26. Jahrgang. Donnerstag, 24. April. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 14590.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1884

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 24. April. (Privattelegramm.) **Im Abgeordnetenhause kam heute der Bericht der Wahlprüfungs-Commission über die Wahl des conservativen Abg. v. Lyncker im 5. Gumbinner Wahlkreise zur Verhandlung. Die Abgg. Hahn (cons.) und Korsch (cons.) traten für die Giltigkeit der Wahl v. Lynckers ein. Der Abg. Dirichlet (freis.) beleuchtete das Verfahren des Gumbinner Regierungspräsidenten Steinmann und schilderte die politischen Zustände des Regierungsbezirk Gumbinnen als unhaltbar. Minister v. Puttkamer nahm dagegen in den wesentlichsten Punkten den Regierungspräsidenten Steinmann in Schutz** (also doch! D. R.) **und griff die Fortschrittspartei in Ostpreußen an. — Die Debatte wurde darauf auf morgen vertagt.**

(W. B.) **London, 24. April. Ein Telegramm des „Daily Telegraph" aus Cairo vom 22. April meldet: der Gouverneur von Berber habe telegraphirt, die einzige Hoffnung zur Rettung der Garnison bestehe in der Uebergabe; er erwarte den Angriff der Rebellen in zwei bis drei Tagen.**

Telegraph. Nachrichten d. Danz. Zeitung.

Darmstadt, 23. April. Zur Theilnahme an der Vermählungsfeier des Prinzen Battenberg mit der Prinzessin Victoria trifft am 29. d. dessen Bruder, der Fürst von Bulgarien, hier ein.

Brüssel, 23. April. In der heutigen Sitzung des Senats interpellirte Crocq die Regierung wegen der Betheiligung von Militär bei der Einführung des Bischofs von Namur. Der Minister des Aeußern erklärte, die Regierung habe aus Rücksichten der Courtoisie früheren Vorgängen entsprechend verfahren. Der Senat nahm darauf einstimmig eine Tagesordnung mit dem Ausdrucke des Vertrauens zur Regierung an.

Bukarest, 23. April. Der Fürst von Bulgarien, der heute incognito von Rustschuk nach Bukarest kam, nahm bei dem Könige und der Königin das Dejeuner ein und kehrte darauf nach Rustschuk zurück. — Zu der Truppenrevue, welche zu Ehren des Kronprinzen und der Kronprinzessin von Oesterreich am Sonnabend stattfinden soll, werden 2 Bataillone Jäger, 16 Bataillone Infanterie und 2 Bataillone Geniesoldaten, ferner 16 Schwadronen und 72 Geschütze nebst den Ambulanz-Sectionen und den Militärschulen ausrücken.

Politische Uebersicht.

Danzig, 24. April.

Die Taktik der Conservativen, Anträgen der Liberalen, wenn sie auch sachlich gerechtfertigt sind, ein Voto entgegen zu setzen, hat sich gestern im Reichstage bei der Berathung des **Antrags Büchtemann-Eberty wegen Gewährung von Pensionen an Civilbeamte** des Reichs, welche im Dienste verunglücken, als unzureichend erwiesen. Der Ton, in dem der hochconservative Abg. v. Köller in seiner ersten Rede den Antrag kritisirte, erwies sich sehr bald als unangebracht. Auch der nationalliberale Abg. v. Bernuth erkannte an, daß der Antrag doch bedeutsam sei, und machte, was nicht zu übersehen ist, mit Hrn. Richter Front gegen die Behauptung des Herrn v. Köller, es sei die Schuld der linken Seite des Hauses, wenn das Civilpensionsgesetz in der vorigen Session nicht zu Stande gekommen sei. Die Schuld liege vielmehr auf der rechten Seite des Hauses. Der Antrag soll bei der nochmaligen Berathung des Pensionsgesetzes in Betracht gezogen werden und wurde demnach einer Commission überwiesen, welcher auch die Pensionsgesetze zugehen sollen.

Den zweiten Antrag der Freisinnigen, den Antrag Stauffenberg wegen **Erweiterung des Militärpensionsgesetzes**, bemühte sich der Kriegsminister zu Fall zu bringen, indem er denselben mit dem Hinweis auf das Schreiben des Reichskanzlers an den Vorstand des Allgemeinen Kriegervereins als gegenstandslos hinstellte. Aber selbst die Conservativen trugen Bedenken, dieser Anweisung zu folgen und stimmten schließlich für den Antrag.

Einer ganz anderen Parteigruppirung verdankt der **polnische Sprachenantrag** die Verweisung an eine Commission. Conservative, Centrum und Polen bildeten dieses Mal die Majorität gegen die Liberalen, d. h. die Freisinnigen und die Nationalliberalen. Und da ergeht sich die „Post" in einem Triumphartikel über die Bildung des deutschen conservativen Vereins für die Provinz Posen in den hämischsten Insinuationen gegen die Liberalen, die sie schon im Voraus beschuldigt, mit den Polen gegen die deutschen, d. h. die vereinigten conservativen Parteien Front machen zu wollen. Wie ernst es den Conservativen mit der Bekämpfung des Polenthums ist, hat die Abstimmung über den Antrag Czarlinski bewiesen. Der conservative Verein für die Provinz Posen ist weniger gegen die Polen, als gegen die Liberalen gerichtet. Ob die Nationalliberalen sich diesem Verein anschließen, bleibt abzuwarten; vorläufig ist die Aussicht noch nicht günstig, da die „Post" über die „ambulante Skepsis" jammert, welche das Centralwahlcomité der Nationalliberalen beherrsche.

Beiläufig bemerkt, ist die Nachricht von der Berufung Miquels zum Reichskanzler, welche nach allen Weltgegenden gemeldet worden ist, reine Erfindung. Man wäre fast versucht, an eine Mystification zu denken.

Auch ältere Parlamentarier erinnern sich nicht eines so vollständigen Umschwungs der Ansichten, wie derselbe binnen wenigen Wochen bezüglich der **Vorlage betr. den Feingehalt der Gold- und Silberwaaren** hervorgetreten ist. (Vgl. Näheres unter sch. Berlin.) Bei der ersten Lesung waren die Conservativen entrüstet über den Rath, den der Abg. Dr. Bamberger der Commission gab, sich mit der Annahme der Vorlage nicht zu übereilen; heute ist alle Welt überzeugt, daß das Gesetz ein Unglück und keine Wohlthat für die Metallwaaren-Industrie sein würde. Geh. Rath. Bödiker wird sehr bald die Erfahrung machen, daß seine Beredsamkeit zur Vertheidigung dieser Vorlage nicht ausreicht.

Obgleich die Denkschrift über die Frage der **Subventionirung der Handelsmarine**, welche der Reichskanzler vor einigen Jahren dem Reichstage vorgelegt hat, keine günstige Aufnahme gefunden, ist jetzt plötzlich ein bezüglicher Gesetzentwurf, dessen Wortlaut wir bereits heute morgen telegraphisch mitgetheilt haben, an den Bundesrath gelangt. Daß das deutsche Reich mit einer jährlichen Ausgabe von höchstens 4 Millionen Mark regelmäßige Postdampfschiff-Verbindungen mit Hongkong, Yokohama und Melbourne ins Leben zu rufen unternimmt, welche die Concurrenz Englands zu überwinden im Stande sein würden, ist wohl die überraschendste Idee, welche neuerdings in die parlamentarische Discussion geworfen worden ist.

Zu der von uns heute Morgen gebrachten Mittheilung, daß verschiedene **Feldartillerie**-Regimenter auf Befehl des Kriegsministers versuchsweise um zwei Geschütze verstärkt sind und daß der Plan des Kriegsministers, die Batterien der ganzen Feldartillerie schon im Frieden zu 6 Geschützen zu formiren, somit seiner Verwirklichung entgegen zu gehen scheine, bemerkt die „Kr. Z.":

„So viel wir hören, ist diese Nachricht in ihrem ersten Theile richtig; doch handelt es sich dabei eben nur um einen Versuch. Jedenfalls dürfte es mehr wie unwahrscheinlich sein, wenn man aus dieser Maßregel schon den Schluß zieht, daß bei der ganzen Feld-Artillerie nun schon im Frieden sämmtliche Batterien auf 6 Geschütze gebracht werden würden."

Hoffentlich bestätigt sich das Letztere. Es würde dann eine sonst in Aussicht stehende nicht unerhebliche Erhöhung des Militärbudgets vermieden werden.

In **Thüringen** zeigt sich bereits eine lebhafte Bewegung mit Bezug auf die nächsten Reichstagswahlen. Die conservativen Elemente suchen sich mit den Nationalliberalen zusammenzuthun zu einem gemeinsamen Vorgehen gegen die hier dominirende freisinnige Partei. Ganz besonders gern möchte man den freisinnigen Landrath Baumbach stürzen, den Vertreter von Meiningen I. Während nun am 20. d. M. in Meiningen zwischen den Conservativen und den Nationalliberalen ein Wahlbündniß gegen den Abgeordneten Baumbach abgeschlossen ward, wobei der College des letzteren, Landrath Ziller, sich besonders hervorthat, sprach zu derselben Stunde Herr Dr. Baumbach in einer großen Wählerversammlung in Themar mit großem Beifall und Erfolg. Mit allen gegen eine Stimme nahm die Versammlung eine Resolution an, worin sie die Verschmelzung der Liberalen Vereinigung und der Fortschrittspartei gut hieß und sich für Baumbach's Wiederwahl erklärte. Bezüglich der nationalliberalen Gegnerschaft bemerkte Herr Baumbach u. A.:

„Ich bin stets der Meinung gewesen, daß die Gründung der deutsch-freisinnigen Partei ihre Spitze nicht gegen die nationalliberale Partei richten solle, indem ich im Gegentheil ein Zusammengehen mit derselben in der Folgezeit nicht für ausgeschlossen hielt. Ich sage dies nicht, um mich in ein Liebeswerben den Nationalliberalen gegenüber einzulassen. Aber ich habe mich in diesem Sinne nicht nur meinen Parteifreunden, sondern auch Mitgliedern der nationalliberalen Fraction gegenüber ausgesprochen. Wenn wir nun jetzt in den Thüringer Wahlkreisen von nationalliberaler Seite angegriffen werden, so kann ich mich natürlich nicht für irgendwie gebunden erachten, und man wird sich nicht darüber wundern dürfen, wenn anderwärts der nationalliberale Besitzstand unsererseits nicht respectirt werden wird. Ich hätte den Kampf mit den Nationalliberalen in Thüringen gern vermieden. Wollen die Herren aber diesen Kampf, so werden wir ihn aufnehmen, und es soll an uns gewiß nicht fehlen.

Sehr nachdrücklich verwahrte der Abg. Baumbach sich und seine Freunde gegen den landläufigen Vorwurf der prinzipiellen Opposition, indem er erwähnte, daß Lasker ihm oftmals gesagt habe: „Wir könnten keinen größeren politischen Fehler machen, als wenn wir uns in eine prinzipielle Opposition drängen ließen."

Nach einer Meldung aus Sofia kann die zur Agitation für die Vereinigung von Bulgarien mit Ostrumelien eingeleitete Meetingbewegung in **Bulgarien** als endgiltig geschlossen angesehen werden. Seit einem Meeting in Samokow, an der Grenze gegen Ostrumelien, welches dem in Sofia fünf Tage später gefolgt war, hat keine derartige Veranstaltung mehr in Bulgarien stattgefunden. Das Gleiche gilt von Ostrumelien, wo auch die zu Gunsten der Wieder-Ernennung des Fürsten Vogorides in Aussicht genommenen öffentlichen Kundgebungen, wahrscheinlich mit Rücksicht auf die Möglichkeit, daß dadurch der zur Ruhe gekommenen Meetingbewegung neue Nahrung zugeführt werden könnte, unterblieben sind.

Ueber die **Mission des Generals Gurko in Polen** werden dem Petersburger Correspondenten der „Pol. Corr." folgende Mittheilungen gemacht: Da die Petersburger Regierung sich gegenwärtig Deutschland gegenüber beruhigt fühlt, wurde General Gurko angewiesen, die von dieser Seite herrschende Sicherheit zu benützen, um mit aller Energie mit denjenigen Elementen in den russisch-polnischen Bezirken aufzuräumen, die im Verdachte der Conspiration gegen Rußland und heimlicher Anschläge gegen die sociale Ordnung im Kaiserreiche stehen. Es steht somit gegenwärtig eine Politik der kräftigen Hand und einer mit allem Nachdruck betriebenen Russification in bestimmter Aussicht. Da man insbesondere die antirussische Thätigkeit des polnischen Adels fürchtet, wurde der Befehl ertheilt, die Frage der Servituten ungelöst zu lassen und thunlichst im Interesse des bäuerlichen Elementes und gegen die großen Grundbesitzer thätig zu sein, damit Letztere unter dem Drucke der Angst vor einer gegen sie gekehrten Bewegung der durch die Regierung begünstigten Landbevölkerung erhalten bleiben.

Die Gefahr, in welcher die Stadt **Berber** schwebt, hat in **Aegypten** die größte Aufregung hervorgerufen. Es ist dies begreiflich, da Berber nördlich von Khartum und dem eigentlichen Aegypten ein bedeutendes Stück näher liegt als die Gebiete am Zusammenfluß des blauen und weißen Nil. Nach den einen Berichten soll das ganze mobile ägyptische Heer unter General Wood nach dem Süden dirigirt werden, nach anderen will man vorerst nur ein schwaches Corps voraussenden, um ihm eine stärkere aus Aegyptern und Engländern zusammengesetzte Heeresmacht nachzusenden. Ohne Zweifel würde die Beigabe englischer Regimenter allein den Erfolg der Expedition sichern können. Die drängende Hast der geängstigten Aegypter hat nun bereits das Resultat gehabt, daß der letztere Gedanke in Gestalt eines förmlichen Antrages der englischen Regierung unterbreitet worden ist. Gladstone hat bisher den Hilferufen Aegyptens und des von ihm entsendeten Generals Gordon mit kühler Reserve gegenübergestanden. Man muß abwarten, ob er dieselbe auch jetzt noch bewahrt, wo die Dinge einer Katastrophe so verzweifelt nahe sind. Der Gouverneur von Berber könnte sich nach der „Pallmall-Gazette" eventuell noch halten, aber nur dann, wenn ihm unverzüglich Hilfe versprochen werde. Dem widerspricht freilich die obige Depesche aus London. Bestätigt sich deren Inhalt, so wäre es schon jetzt mit allen Rettungsversuchen zu spät und Berber verloren.

Ueber die zum guten Theil noch im Unklaren schwebende Wendung der Situation in **China** wird dem Reuter'schen Bureau aus Shanghai unterm 22. April eine bemerkenswerthe, sehr bedrohlich klingende Nachricht telegraphirt, dahin lautend: „Es heißt hier, daß der Sturz des Prinzen Kung und die Berufung des Prinzen Chun in den Provinzen enthusiastisch begrüßt wurde, da man in diesem Wechsel allgemein den Vorläufer des Krieges erblicken zu können glaubt. Vertheidigungsmaßregeln werden der ganzen Küste entlang getroffen und die größte Aufregung hat sich daselbst der Bevölkerung bemächtigt."

Deutschland.

△ **Berlin**, 23. April. Dem Bundesrath ist zugegangen der Bericht der Reichsschulden-Commission über die Verwaltung des Schuldenwesens des norddeutschen Bundes bezw. des deutschen Reichs; über die Thätigkeit in Ansehung der ihr übertragenen Aufsicht über die Verwaltung a. des Reichs-Invalidenfonds, b. des Festungsbaufonds und c. des Fonds zur Errichtung des Reichstagsgebäudes; über den Reichskriegsschatz und über die An- und Ausfertigung, Einziehung und Vernichtung der von der Reichsbank auszugebenden Banknoten.

sch. **Berlin**, 23. April. Gestern Abend hat in dem größten Commissionszimmer im Reichstagsgebäude eine Conferenz der Mitglieder der Reichstagscommission zur Vorberathung des Gesetzentwurfs betreffend den Feingehalt der Gold- und Silberwaaren mit den Vertretern der betreffenden Fabrikationszweige stattgefunden. Es waren die Fabrikanten aus Hanau unter Führung des Bürgermeisters, die Fabrikanten aus Pforzheim unter Führung der Mitglieder der Handelskammer, ebenso die Fabrikanten aus Gmünd anwesend, um den Mitgliedern der Commission — auch Staatsminister v. Bötticher war erschienen — unter Vorzeigung der Fabrikationsgegenstände nachzuweisen, daß der Gewerbebetrieb durch die in Aussicht genommene gesetzliche Regelung unmöglich gemacht werden würde. Die Darlegungen übten auf alle Anwesenden einen zweifellos günstigen Eindruck aus. In der heutigen Sitzung der Commission setzte zunächst der Referent, Professor Karsten, den Bericht über die inzwischen eingegangenen Petitionen fort, die sich fast ausnahmslos gegen die Vorlage erklären. Von besonderem Interesse ist es, daß auch die Vertreter der Kleinindustrie, Vorstände von Innungen u. s. w. aus nicht weniger als 300 Städten sich den Petitionen gegen die Vorlage an-

---

Stadt-Theater.

✻ Frau **Franziska Ellmenreich** schloß gestern ihr Gastspiel mit der Titelrolle des „Vicomte von Létorières." Das Stück ist ein lustiger Schwank voller Unwahrscheinlichkeiten, die man aber auf Rechnung der guten Laune, die es durchzieht, unschwer vergiebt. Das Ganze ist eigentlich nur Decoration für die eine Partie des jungen Vicomte, der ja auch beinahe während des ganzen Abends auf der Bühne ist und beständig seinen Muthwillen sprudeln läßt. Die Rolle ist daher bei glücklich beanlagten Darstellerinnen sehr beliebt. Selten werden aber alle Erfordernisse derselben so vollkommen zusammentreffen als bei unserem Gaste: Lebendigkeit, Humor, Grazie und glaubhafte Erscheinung. Der Vicomte der Frau **Ellmenreich** war eine anmuthige Jünglingsgestalt, voll frischen Lebens und feinen Humors, geistreich, witzig, empfindungsvoll und auch, wo es nöthig, imponirend, vor allem aber immer graziös. Die gewinnende Anmuth, welche das Spiel der Künstlerin stets begleitet, ließ sie denn auch die erheuchelte Trunkenheit im zweiten Akt, wie die beständigen Galanterien, welche der Vicomte jeder auf der Scene erscheinenden Dame zu erweisen hat, mit jener Decenz wiedergeben, die auch das Realistische, ohne ihm Abbruch zu thun, immer reizvoll erscheinen läßt. Frau **Ellmenreich**, mit Lorbeerspenden empfangen, erntete wieder sehr lebhaften Beifall und wurde immer von Neuem gerufen. Sie wird sicher bei ihrem Abschied die Ueberzeugung mitnehmen können, daß die alten lebhaften Sympathien, welche sie hier bereits besaß, durch ihren diesmaligen Besuch verstärkt und erweitert sind, und der Wunsch, sie recht bald wieder bei uns begrüßen zu können, ein allgemeiner ist.

Frau Ellmenreich fand in dem Lustspiel von den übrigen Mitwirkenden eine ausreichende, zum Theil eine recht gute Unterstützung. Frl. **Schendler** brachte die resolute Schneiderfrau Marianne sehr hübsch zur Geltung; Hrn. **Pohlmanns** gerötheter Parlamentsrath war eine Gestalt von höchst wirksamer drastischer Komik; Hr. **Greve** war als Baron Tibull sehr drollig und Hr. **Paulmüller** fand sich mit dem Hofmeister Pomponius ebenfalls gut ab.

Vom Edinburger Universitäts-Jubiläum.

Sieht man von der Burschenherrlichkeit ab, so war das Fest von Anfang bis zu Ende „ein Glanz und ein Schimmer". Es dauerte von Dienstag bis Freitag und gruppirte sich in seinen einzelnen Theilen um die Ueberreichung von auswärtigen Universitätsadressen und die Ehrendoctor-Promotionen in der großen Synodalhalle am vergangenen Donnerstag. Am Abend des ersten Tages bewillkommneten der Lord-Profoß und die Stadträthe ihre gelehrten Gäste in dem Museum für Kunst und Wissenschaften, veranstalteten die Studenten zu ihren Ehren den schon erwähnten Fackelzug. Ueber 4000 Einladungen waren zu jenem Empfange ergangen, und über zwei Stunden lang neigten und verbeugten sich am Eingange der Halle der Lord-Profoß und seine Stadträthe. Dudelsackpfeifer, die früher im Kampfe den Muth belebten und die Stimme des erzählenden und singenden Barden unterstützten, gaben in ihrem würfelfarbigen Tartan der befrackten und uniformirten Gesellschaft hier und da ein schottisches Gepräge. Der zweite Tag begann mit einem Gedenkgottesdienst in der St. Giles'-Kirche, gegenüber dem alten schottischen Parlamentsgebäude. Uniform oder akademisches Amtsgewand war vorgeschrieben, und als der Zug der Gäste aus dem Garderobesaale des Parlaments langsam den Vorhof vor der Kirche durch zwei Reihen Hellebardiere hindurchschritt, glaubte man sich um mehrere Jahrhunderte zurückversetzt. Voran ging der Scepterträger mit dem schweren Universitätskeulenscepter; hinter ihm der Kanzler, der Rector, der Prinzipal und der Parlamentsvertreter der Universität, dann 70 Abgeordnete von auswärtigen Hochschulen, die Candidaten für den Ehrendoctortitel, der akademische Senat, die Curatoren u. s. w. Der Gottesdienst war großartig durch seine Einfachheit. Ihm folgte eine Art von medizinischem Familienfeste in dem anatomischen Museum des neuen Universitätsgebäudes. Der Zufall fügte es, daß dessen Vollendung zeitlich mit dem Jubiläum zusammenfiel, und daher ward, bei der Wichtigkeit der medicinischen Facultät, die Einweihung des Gebäudes der Jubelfeier durch ein großes Luncheon einverleibt. Den übrigen Theil des Tages nahmen die Studenten für sich in Anspruch, den Nachmittag durch eine dramatische Vorstellung im Theatre Royal, den Abend durch ihren Ball.

Die Hauptfeier begann Donnerstag Morgen in der großen presbyterianischen Synodalhalle, die lange vor dem Anfange der Verhandlungen überfüllt war. Während die Delegirten und Doctor-Candidaten einzeln hereintraten und ihre Plätze suchten, ergötzten sich die Studenten mit unschuldigen Späßen, bis die Musik sonderbarer Weise mit dem Chopin'schen Trauermarsche einsetzte, wie es hieß, anläßlich des am Tage vorher erfolgten Todes des schottischen Herzogs von Buccleuch. Gegen 11 Uhr erschienen die Universitätsbehörden unter Führung ihres Scepterträgers: der Lordkanzler Inglis, der Rector Sir S. Northcote und der Prinzipal Sir A. Grant. Der Geistliche, Prof. Charteris, sprach ein kurzes Gebet und die Vorstellung der Delegirten durch den Prinzipal begann. So wie ihre Namen aufgerufen wurden, begaben sie sich zum Kanzler, um ihm die Adressen der von ihnen vertretenen Universitäten mündlich oder schriftlich zu überreichen; und je nach dem Grade ihrer Bekanntschaft in Edinburg und nach ihrer allgemeinen Berühmtheit wurde ihnen größerer oder geringerer Beifall des Publikums zu Theil. Im Ganzen waren 14 deutsche Universitäten und die Berliner Akademie der Wissenschaften vertreten. Nach Ueberreichung der Adressen erfolgten die Doctorpromotionen. Satzungsmäßig verfügt die Universität nur über die Ehrendoctorate der Theologie und der Jurisprudenz; und da nun nicht leicht ein Nichttheologe Doctor der Gottesgelehrtheit werden möchte, fiel die Mehrzahl der Doctoranden der Jurisprudenz zu. Es wurden also en gros promovirt: 17 zu Doctoren der Theologie und 127 zu Doctoren der beiden Rechte. Auf Deutschland fielen zwei der ersten und zwölf der letzten Gattung; und zwar nahmen ihn die Professoren Elze, Goldschmidt, Helmholtz, Pettenkofer, Schmiedeberg und Virchow persönlich entgegen, während Dorner, Reuß, Bunsen, Erdmann, Fleischer, Henle, Hyrtl, Ranke und Zeller in absentia promovirt wurden. Die Promotion in loco erfolgte durch Aufsetzung des Doctorhutes und das Umwerfen des Mantels: ein stundenlanger Vorgang, dessen Einförmigkeit indessen durch das Interesse an den Persönlichkeiten der Doctoranden ausgeglichen wurde. Der Löwenantheil des Beifalls wurde vielleicht dem Hrn. v. Lesseps zu Theil, der bekanntlich mit Vorliebe seine schottische Abstammung zu betonen pflegt; nach ihm kamen Virchow, Pasteur, Helmholtz, General Alison (eine schottische Militärgröße), der Dichter Browning, der amerikanische Gesandte Lowell, der Präsident der Londoner Malerakademie, Sir F. Leighton, Graf Nigra, Elze und Pettenkofer. Der Anblick der ganzen Ceremonie war noch malerischer als am Tage vorher in der Kirche von St. Giles', denn was von Uniformen, Amtstrachten und Ordenssternen im Besitz der Doctoranden und der Gäste überhaupt war, machte sich hier breit. Die Feier schloß mit einigen Worten des Rectors, worauf die Gäste sich zerstreuten, um sich für das große Universitätsbankett in der Turnhalle vorzubereiten.

(R. Z.)

geschlossen haben. Die demnächst beginnende Generaldiscussion wurde noch nicht abgeschlossen: auf die Stimmung der Commission aber wirft die Thatsache ein helles Licht, daß der Abg Perrot die Absicht kundgab, Anträge einzubringen, welche die Vorlage auf die Stempelung von silbernem Tafelgeräth (beiläufig bemerkt nach englischem Muster) beschränken sollen. Die Regierungsvorlage scheint ganz ausgeschlossen.

L **Berlin**, 23. April. Die künstliche Gleichgiltigkeit, mit welcher die conservative Presse die Bestrebungen des Allgemeinen deutschen Bauernvereins als bedeutungslos zu behandeln bemüht ist, tritt erst in die rechte Beleuchtung, wenn man sieht, wie eifrig die Behörden bestrebt sind, die Ausbreitung des Vereins zu verhindern. Das Oberhessische Bauern-Comité ließ im Kreise Marburg und den angrenzenden Gegenden Programme des Allgem. deutschen Bauernvereins und darnach Einladungen zu dem Bauerntag am 19. April in Marburg, über welchen gestern berichtet wurde, nach Einlieferung eines Pflichtexemplars verbreiten. Neben den unpassendsten Angriffen gegen die Begründer des obigen Vereins seitens der conservativen „Oberhess. Ztg.", welche die Bewegung als einen „liberalen Bauernfang" denuncirte, beeilte sich der Herr Landrath Schreiber, nicht im „Amtlichen Anzeiger", sondern in der einen Tag früher erscheinenden „Oberhessischen Zeitung", — die zwar conservativ, aber kein landräthliches Publicationsorgan ist, — den Druckschriften-Paragraph des Preßgesetzes am 18. April zu publiciren, wonach ohne Erlaubnißschein Keiner Druckschriften ꝛc. auf öffentlichen Wegen ꝛc. vertheilen darf. Sonderbar diese Eile mit der Publication! — Ein Comitémitglied zeigt dem Landrathsamt obige „Bauern-Versammlung" an und erhält die Bescheinigung der Anzeige einer „liberalen" Versammlung!!! Auf seine Beschwerde hin fordert man dieses Schriftstück zurück (!) und giebt ihm Tags darauf die Bescheinigung über die Anzeige einer „öffentlichen Versammlung". In Preußen wird eben jede selbstständige Bewegung unter den Bevölkerungsklassen, welche nach eigener Ueberzeugung ihre Angelegenheit leiten wollen, mit allen Mitteln zu unterdrücken gesucht. Vielleicht kommt auch noch ein wenig Mandatsangst hinzu.

* Die Eisenbahn-Commission des Abgeordnetenhauses erledigte heute den größten Theil ihres Pensums. Mit Ausnahme des Vertrages über die Bremer Bahn, der ausgesetzt wurde, weil der Referent v. Eynern nicht erschienen war, wurden sämmtliche Verträge angenommen. Ebenso wurde der größte Theil des Gesetzes angenommen, so daß der Rest der Vorlage in einer zweiten Sitzung leicht erledigt werden wird. Ob eine zweite Lesung stattfindet, darüber wird die Commission sich erst am Schluß der ersten Lesung schlüssig machen.

* Wir haben seiner Zeit einen Bericht unseres Correspondenten über die am 16. d. M. in Leipzig abgehaltene und von über 2000 Personen besuchte Versammlung der deutschen freisinnigen Partei gebracht. Diese so günstig verlaufene Versammlung hat einen nachhaltigen Eindruck ausgeübt und die Gegner der Liberalen, denen dies natürlich sehr unbequem ist, versuchen deshalb, durch Entstellung der in Leipzig gehaltenen Reden den Eindruck jener Versammlung thunlichst abzuschwächen. Das Stärkste leistet dabei natürlich wieder die „Nordd. Allg. Ztg.", welche in ihrer Nummer vom 23. April ganz ungenirt behauptet, der Reichstagsabgeordnete Dr. Barth habe in Leipzig die genossenschaftliche Organisation der Unfallversicherungsvorlage als einen „großen schöpferischen Gedanken" bezeichnet. Herr Dr. Barth hat das nicht nur nicht gethan, sondern in längerer Auseinandersetzung nachgewiesen, daß die in der Vorlage niedergelegte Idee der zwangsweise zu organisirenden Berufsgenossenschaften das Haupthinderniß bilde für die Durchführung des schöpferischen Gedankens der Entschädigung aller Arbeiter für die im Geschäftsbetriebe Anderer erlittenen Unfälle.

* Die Reichstagsfraction der socialdemokratischen Partei hat trotz des Beschlusses des vorjährigen Kopenhagener Congresses (die Socialdemokraten möchten sich dort, wo ihre Candidaten nicht in Betracht kommen, der Stimmabgabe enthalten) in ihrer gestern abgehaltenen Sitzung beschlossen, im Falle einer Reichstagsauflösung wegen des Socialistengesetzes eine Proclamation an die socialistischen Gesinnungsgenossen zu erlassen, in welcher denselben in Anbetracht der veränderten Situation empfohlen wird: bei allgemeinen, sowie bei Stichwahlen dort, wo socialdemokratische Candidaten nicht in Betracht kommen, für diejenigen Candidaten zu stimmen, die sich gegen das Socialistengesetz erklärt resp. die, wenn sie schon Mitglieder des Reichstags waren, gegen die Verlängerung des Gesetzes gestimmt hatten.

* Der Reichstagsabg. Schenk Frhr. v. Stauffenberg ist nicht, wie verschiedentlich erzählt worden ist, an der Gicht erkrankt, sondern ist heute zur Theilnahme an den Verhandlungen des Reichstags hier eingetroffen.

* Wie die Münchener „Allg. Ztg." meldet, soll die Generalversammlung der Katholiken Deutschlands im September d. J. in Amberg stattfinden. Es müssen in dieser kleinen Stadt also die 40 Altäre vorhanden sein, welche Fürst Löwenstein verlangte.

München, 23. April. Der Bundesraths-Bevollmächtigte, Staatsminister Freiherr v. Crailsheim, wird sich morgen zu mehrtägigem Aufenthalte nach Berlin begeben.

Straßburg, 23. April. Die „Elsaß-Lothringische Zeitung" theilt folgendes Telegramm mit, welches der Statthalter, GFM. v. Manteuffel, gestern aus Grajewo von dem Obersten des russischen Dragoner-Regiments Nr. 10, dessen Inhaber der Statthalter ist, erhalten hat: „Die Jekaterinoslaw'schen Dragoner Nr. 10, welche die Kameraden des preußischen Infanterie-Regiments Nr. 45 nebst den Repräsentanten des Grenzbezirks als Gäste bei sich haben, bringen ein Hoch auf Ew. Excellenz, den hochverehrten Chef des Regiments aus. Baron von Rahden, Oberst."

Oesterreich-Ungarn.

Krakau, 22. April. Heute schleuderten zwei Individuen eine Dynamitbombe gegen das Gebäude der Polizeidirection. Es erfolgte eine starke Explosion, wobei mehrere Scheiben zertrümmert wurden. Der Thäter stürzte selbst schwer verwundet zusammen und wurde ins Spital geschafft. Wahrscheinlich ist es eine That der Anarchisten. Ein ungeheurer Menschenauflauf fand statt.

England.

A. **London**, 22. April. Die „Times" ist äußerst erbittert über die ausweichende Weise, in welcher der Premierminister Gladstone im Unterhause die Interpellationen wegen der Lage General Gordons beantwortete. „Hätte es ein conservativer Minister gewagt", sagt das City-Blatt, „die Lage einer Stadt, von deren Einwohnern mehrere Hunderte grausam niedergemetzelt wurden, so zu beschreiben, wie es der Premier-Minister that, so hätten wir heute einige Spalten voll der leidenschaftlichsten Anklagen drucken müssen, die Mr. Gladstone erhoben haben würde. Mr. Gladstone legt aber eine sonderbare Unkenntniß der im Lande herrschenden Gefühle an den Tag wenn er glaubt, den nahenden Sturm mit Spitzfindigkeiten beschwören zu können. Keine Seitensprünge, kein Ausweichen, keine phantasiereichen Auslegungen von Nachrichten, die jedem Kinde klar sind, vermögen die Nation länger zu blenden und die nackte Thatsache zu verhüllen, daß General Gordon als unser Diener unsere Arbeit verrichtet, und daß wir die Verantwortung für ihn und sein Werk tragen. Hilfe muß ihm gesandt werden, wenn uns nicht die Strafe ewiger Schmach treffen soll. Der „Pall Mall Gazette" erscheint die Lage noch weit schwärzer und sie glaubt, daß die Politik der Minister unbedingt zu einem Kriege mit Frankreich führen müsse, wenn nicht bald erklärt werde, daß England unter allen Umständen Herr in Aegypten bleiben wolle.

Frankreich.

Paris, 22. April. Die beiden wegen Theilnahme an einem revolutionären Meeting am Sonntag verhafteten ausländischen Socialisten Hauppe, genannt Valdo, und Pachner, von denen der erstere preußischer und der letztere österreichischer Staatsangehöriger sein soll, sind heute aus Frankreich ausgewiesen worden.

Rußland.

Petersburg, 19. April. Mit dem gestrigen Tage, dem Charfreitag, hat das russische Osterfest seinen Anfang genommen. Heute Nacht laufen die Fasten ab, morgen ist Ostersonntag, und die dann folgenden Feiertage dauern die ganze Woche hindurch bis zum übernächsten Sonntage. Im Kalender folgen mithin von gestern an gerechnet zehn roth bezeichnete Tage nach einander. Leider haben wir in Petersburg in der letzten Zeit mit abscheulicher Witterung zu kämpfen gehabt, das Thermometer fiel Nachts auf 5 bis 6 Grad unter Null, und die schon aufgethauten Canäle bedeckten sich in Folge dessen wieder mit einer festen Eisdecke. Heute ist zum ersten Mal seit einer Woche das Thermometer auf 2 Grad über Null hinaufgegangen, es liegt aber zum Theil noch Schnee in den Straßen und die schon auf 40 Kilom. eisfrei gewordene Newa hat den Eisgang vollständig aufgegeben und vielfach sogar neues Eis angesetzt. Auf die gesundheitlichen Verhältnisse der Hauptstadt hat dieser jähe Witterungsumschlag um so ungünstiger gewirkt, als derselbe gerade in die beiden Wochen der großen Fasten hineinfiel, also in eine Zeit, in welcher erfahrungsgemäß die meisten Erkrankungen vorkommen. Von morgen oder eigentlich heute Nacht ab giebt sich vorzugsweise die niedere Schicht der Bevölkerung einer zügellosen Eß- und Trinklust hin, und nach der Festwoche sind alljährlich die Spitäler mit Magenleidenden und Deliriumkranken überfüllt. Die Witterung kann diesmal viel dazu beitragen, dem Sensenmann die zeitliche Ernte zu verbessern. — In neuester Zeit mehren sich hier wieder die Judenausweisungen. Kurz vor den jüdischen Feiertagen erhielten ca. zwanzig Israeliten den Befehl, die Stadt sofort zu verlassen. Man kennt die Motive nicht, welche die Regierung zu so schroffen Maßregeln veranlaßt haben.

* In Cronstadt wurden am 18. d. drei Marineoffiziere, Namens Rachmanoff, Dobrotworsky und Postelnikoff, unter der Anklage, der Umsturzpartei anzugehören, verhaftet und in der Peter-Pauls-Festung eingekerkert. In Saratoff wurden in voriger Woche neun höhere Regierungsbeamte aus der gleichen Ursache verhaftet und nach St. Petersburg transportirt. — Das kürzlich in Odessa verhaftete Individuum soll nicht Degajeff sein. Der Verhaftete wird behufs seiner Recognoscirung nach St. Petersburg gebracht werden.

Rumänien.

Bukarest, 23. April. Wegen Ausschmückung der Stadt anläßlich des Besuchs des österreichischen Kronprinzenpaares sind allenthalben Vorbereitungen im Gange, die Ankunft des Kronprinzen und seiner Gemahlin erfolgt am Freitag Abends 7 Uhr. Von der Commune wird zu Ehren der hohen Gäste ein großer Ball im Nationaltheater veranstaltet. (W. T.)

Türkei.

Konstantinopel, 22. April. Als sich das kronprinzliche Paar vom Sultan verabschiedete, wobei der Kronprinz für die ihm und seiner Gemahlin erwiesene außerordentliche Gastfreundschaft den wärmsten Dank sagte, sprach der Sultan den Wunsch aus, daß die „Miramar" auf der Rückfahrt von Brussa wieder einen ganz kurzen Aufenthalt im Bosporus nehmen möge, damit er dem kronprinzlichen Paare nochmals einen freundlichen Gruß senden könne. (W. T.)

Danzig, 24. April.

Telegr. Wetter-Prognose der deutschen Seewarte für Freitag, den 25. April:

(Orig.-Tel. d. „Danz. Ztg." Nachdr. verboten l. Gesetz v. 11. Juni 1870.)

Kühles, meist trübes Wetter mit Niederschlägen und schwachen nordöstlichen Winden.

* [Eine wichtige Zollfrage], bei welcher der Holzhandel unseres Ortes in hohem Grade interessirt ist und welche auch das Vorsteheramt der hiesigen Kaufmannschaft im vorigen Jahre in einer den gesetzgebenden Körperschaften des Reichs unterbreiteten Denkschrift behandelt hat, kam gestern in der Petitions-Commission des Reichstages zur Verhandlung und Beschlußfassung. Man schreibt uns darüber aus Berlin: Anläßlich einer Reihe von Petitionen kam die wiederholt erörterte Frage zur Sprache, ob Hölzer zu Eisenbahnschwellen, obgleich dieselben nur an den Enden abgesägt sind, als bearbeitetes Holz zu verzollen und deshalb mit dem dreifachen Zollsatz zu belegen sind, wie der Bundesrath in einer Abänderung zum allgemeinen Waarenverzeichniß angenommen hat. Auf den Antrag des freisinnigen Abgeordneten Dr. Gutfleisch beschloß die Commission einstimmig, daß, da diese Auslegung dem Sinne der Bestimmungen des Zolltarifs nicht entspreche, die Petitionen dem Reichskanzler zur Berücksichtigung zu überweisen seien. Gleichzeitig wurde, ebenfalls auf Antrag des Abg. Dr. Gutfleisch, beschlossen, den Bundesrath aufzufordern, in Zukunft Abänderungen des amtlichen Waarenverzeichnisses, welche die Abmessung der Zollsätze betreffen, nicht in Kraft zu setzen, ohne den Interessenten einige Zeit vorher eine bezügliche Mittheilung zugehen zu lassen.

* [Zum Marienburger Schloßbau.] Die Nachricht, daß eine Unterbrechung der Arbeiten wie auch der Bauleitungsstelle beim Schloßbau in Marienburg bevorstehe, trifft nach einer Mittheilung des Bauleiters Herrn Baumeister Steinbrecht nicht zu. Zwar sind die Mittel, welche für dies Jahr flüssig gemacht sind, geringer als in den Vorjahren: es sind die Gelder für Ausstattung der Schloßkirche mit bunten Fenstern. Diese Aufgabe aber nebst den aus den Vorjahren verbliebenen, welche hauptsächlich die Ausmalung der Kirche betreffen, erfordern Sorge und Arbeitskraft einer ständigen Bauleitung. Ferner handelt es sich darum, für die weiteren Restaurationspläne die sichersten Grundlagen zu schaffen durch Aufstellung eines Gesammtprojectes, welches über die Einzelnheiten der Restaurirung nach Möglichkeit Rechenschaft zu geben vermag und den künftigen Nutzungsplan überblicken läßt. Auch das wird eine Aufgabe dieses Sommers sein. Es ist also keineswegs von einem Stillstand die Rede, vielmehr wird dem Weiterbau die emsigste Sorge von allen Seiten zugewendet. Um so mehr dürfte eine rege Theilnahme an den Bestrebungen des kürzlich gegründeten Vereins für die Ausschmückung der Marienburg gerade jetzt wünschenswerth sein. Dadurch würde die Bevölkerung unserer Provinz am besten zu einer die Wünsche aller Freunde der Restauration befriedigenden Durchführung der Wiederherstellung unseres herrlichsten und mächtigsten Culturdenkmals beitragen.

* [Schulschiffe.] Die beiden Schiffsjungenschulschiffe „Undine" und „Rover" haben in Friedrichsort je 80 neu angestellte Schiffsjungen an Bord genommen. Beide Briggs werden nunmehr Kreuzfahrten in der Ostsee unternehmen und im Laufe des Monats Juli in der Zoppoter Bucht Landungsmanöver ausführen.

* [Militärisches.] Herr General-Lieutenant v. Conrady hat sich zur Abstattung einer persönlichen Meldung beim Kaiser aus Anlaß seiner Ernennung zum Gouverneur von Metz nach Berlin begeben. — Dem Major Menningen vom 7. ostpr. Infanterie-Regiment Nr. 44 in Graudenz ist der Charakter als Oberst-Lieutenant verliehen worden.

* [Stadttheater.] Das Repertoire bis zum Schlusse der Saison ist vorläufig wie folgt festgestellt: „Freitag bei halben Preisen „Der Veilchenfresser". Sonnabend und Sonntag Gastspiel des Herrn Bulß „Der Wildschütz" und „Zampa". Montag Benefiz für Frl. Schendler, die Herren Greve und Tandar „Der Probepfeil". Dienstag: Gastspiel des Herrn Bulß „Der fliegende Holländer" und Mittwoch: „Wallenstein-Trilogie".

* [Neuer Kirchhof.] Der den katholischen Kirchengemeinden zu St. Nicolai und der königl. Kapelle gehörige, an der Schießstange belegene Kirchhof ist bereits in dem Maße ausgenützt, daß in nächster Zeit die Nothwendigkeit einer Schließung desselben hervortreten könnte. Die genannten Kirchengemeinden sind daher in Verhandlungen getreten, um eventl. das zwischen dem Heiligenbrunnerweg und der Großen Allee belegene, dem hiesigen Stadt-Lazareth gehörige Landstück von ca. 13 Morgen Größe zur Anlage eines neuen Kirchhofs zu erwerben.

[Polizeibericht vom 24. April.] Verhaftet: Ein Kaufmann wegen Betruges, 1 Schiffsgehilfe wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Arbeiter, 1 Schneider und eine Frau wegen groben Unfugs, 18 Obdachlose, 4 Bettler, 5 Dirnen. — Gefunden: Auf der Promenade ein Taschenmesser, auf der Wollwebergasse ein Agenturschild und auf der Langgasse ein brauner wollener Handschuh; abzuholen von der Polizei-Direction.

Milchrevision: Am 17. d. M. die Milch der Wittwe Bertha Senkpiel, Hühnerberg Nr. 12, Resultat: sp. Gew. 1034, Fett 2 pCt., Rahm 5 pCt. (stark abgerahmt.)

Feuerbericht: Am 20. d, Nachmittags 3 Uhr, entstand in der Wohnung des Kaufmanns Ziehm, Hundegasse 21, 2 Treppen, dadurch, daß ein brennender Cigarrenstumpf unbemerkt aus dem Aschebehälter auf den Tisch gefallen war und die Decke desselben sowie die Fenstergardinen und Rouleaux entzündete, ein Zimmerbrand. Das Feuer wurde durch die Hausbewohner gelöscht.

Pr. Stargardt, 23. April. Auch hier wird jetzt die Errichtung einer gewerblichen Fortbildungsschule angestrebt. Der hiesige Gewerbe- und Bildungsverein, welcher in seiner letzten Sitzung über die derselben zu gebende Verfassung berieth, hat sich gegen den obligatorischen Besuch derselben ausgesprochen. Der Unterricht solle Deutsch, Rechnen, Geometrie und Zeichnen umfassen und an zwei Abenden der Woche (je 2 Stunden) und Sonntag früh von 8—10 Uhr ertheilt werden.

Tiegenhof, 23. April. Die 8-Correspondenz aus Marienburg in der Abend-Ausgabe der „Danz. Ztg." vom 21. d. enthält einen Irrthum insofern, als es sich bei der Feier, zu welcher hier ein Comité zusammengetreten ist, nicht um das 25jährige Dienstjubiläum des Hrn. Amtsgerichtsraths Grzywacz handelt, sondern um die festliche Begehung des Tages, an welchem Herr Grzywacz eine ununterbrochene 25jährige richterliche Wirksamkeit am hiesigen Orte vollendet. Dieser Tag ist der 1. Mai und ihn will ein Comité hiesiger Bürger dem hochgeschätzten, durch so treue Anhänglichkeit an unseren kleinen Ort sich rühmlich auszeichnenden Manne durch jene Feier verschönen. Das richterliche Dienstalter des Hrn. Grzywacz beträgt bereits 34 Jahre.

* Der Referendarius Graf Conrad zu Rittberg ist aus dem Bezirk des Oberlandesgerichts zu Stettin in den diesseitigen Oberlandesgerichtsbezirk übernommen und dem Landgerichte zu Elbing zur Beschäftigung überwiesen.

* Degajew, der Mörder des russischen Polizei-Obersten Sudeikin, soll sich nach einer von der russischen Regierung gemachten Mittheilung in der Gegend von Thorn aufhalten, und es wird deswegen von der dortigen Polizei seit einiger Zeit auf Degajew vigilirt. Am 21. d. M. glaubte sie schon, wie die „Gaz. Tor." mittheilt, den gefährlichen Nihilisten in einem russischen Unterthanen, welcher in Podgorze bei Thorn viel Geld ausgab, gefaßt zu haben; aber bei dem Verhöre ergab sich, daß man es mit dem Vetter eines Thorner Uhrmachers zu thun habe, welcher unlängst sein Besitzthum in Dobrzyn (russisch Polen) verkauft hat.

-w- **Aus dem Kreise Stuhm**, 23. April. In wahrhaft erschreckender Weise nehmen gegenwärtig die Brände in unserem Kreise an Häufigkeit zu, denn schon wieder haben wir von einem solchen zu berichten, und zwar entstand am Vormittage des 12. d. Mts. in einer Scheune des Gutsbesitzers S. zu Posilge Feuer, welches sich bald auf eine zweite Scheune und den Vieh- und Pferdestall desselben Besitzers übertrug und sämmtliche Gebäude total in Asche legte. Vom Wohnhause des Guts konnte das Feuer noch fern gehalten werden. Eine bedeutende Quantität Futter und Getreidevorrath verbrannte mit, auch wurde eine Dampfdreschmaschine, sowie viele Ackergeräthschaften bis auf die Eisentheile zerstört. Herr S. erleidet, obwohl versichert, durch diesen Brand einen bedeutenden Schaden. — Gestern ereignete sich auf dem Rittergute Vorw. Altmark ein Unglücksfall. Die Wittwe Veronica Müller von daselbst war mit dem Einlegen von Garben bei einer Dampfdreschmaschine beschäftigt, als sie durch eigene Unachtsamkeit mit einem Fuße dem Getriebe zu nahe kam, wobei ihr das Bein fast bis zur Hüfte total zermalmt wurde. Heute brachte man die Unglückliche in das Stuhmer Kreislazareth, woselbst die Amputation des Beines erfolgen soll.

†† **Konitz**, 23 April. Der definitive Abschluß der Rechnungen der Lokal-Gewerbe-Ausstellung zu Konitz vom 1.—10. September 1883 ist folgender: Einnahme: 1. Staatszuschuß zu Prämiirungen 100 M., 2. von Seiten des gewerblichen Central-Vereins à fonds perdu 200 M., 3. von Seiten des gewerblichen Central-Vereins Vorschuß 600 M., 4. Standgelder von den Ausstellern 501,25 M., 5 Pacht für die Restaurationsplätze 386 M., 6. Eintrittsgelder 4239,53 M., 7. durch die Lotterie 4512,40 M., 8. für den Verkauf von Baulichkeiten und ähnliche Dinge 278,75 M., zusammen 10 817,93 M. Ausgabe: 1. Rückzahlung an den gewerblichen Centralverein (siehe 2 und 3 der Einnahme) 800 M., 2. Herrichtung, Ausschmückung, Abbruch, Wiederherstellung der Ausstellungsräume in den alten Zustand 4616,69 M., 3. Insertion, Druck, Porto ꝛc. 987,88 M., 4. Ankäufe für die Lotterie und alle dahingehenden Kosten (300 M. Stempel) 2578,78 M., 5. zu Prämiirungszwecken 364,40 M., 6. Musik, Wächter, Controlleure, Billeteure, Feuerversicherung ꝛc. 833,10 M., zus. 10 180,85 M. Von dem verbleibenden Ueberschuß 637,08 M. sind 600 M. dem gewerblichen Central-Verein überwiesen worden mit der Bestimmung, daß diese Summe in erster Linie als Beihilfe zur Begründung einer gewerblichen Fortbildungsschule in Konitz Verwendung finden, falls eine solche jedoch in absehbarer Zeit nicht zu Stande käme, zur Förderung gewerblicher Zwecke überhaupt in den Ausstellungskreisen dienen solle. Der noch übrige kleine Rest wird nach Bestreitung einer kleinen Ausgabe, welche die Acten als nothwendig erscheinen lassen, in ähnlicher Weise verwandt werden. Hinsichtlich der Lotterie ist zu bemerken, daß von den 6000 Loosen à 1 M. nur etwa 4500 abgesetzt worden sind. Die übrigen mußten für die Ausstellungskasse gespielt werden, da eine Reduction der Loose und Gewinne statutenmäßig ausgeschlossen werden mußte. Trotzdem hat die Lotterie einen Reingewinn von nahezu 2000 M. gebracht.

ß. **Pillau**, 23. April. Der Tourdampfer „Nix", welcher die Häfen von Rosenberg, Königsberg und Pillau bisher durch regelmäßige Fahrten verbunden und den Güter- sowie Personenverkehr auf diesen Strecken bedeutend erleichtert hat, ist von dem Rheder, Herrn Quosbarth-Heiligenbeil, nach Tiegenhof verkauft worden und stellt mit dem 15 Mai cr. seine hiesigen Fahrten ein, da das Unternehmen sich hier nicht rentirt hat.

Königsberg, 23. April. In industriellen Kreisen hiesiger Stadt plant man, wie die „K. H. Z." heute meldet, für den Beginn des nächstjährigen Sommers eine Ausstellung von Motoren, Arbeits- und Hilfsmaschinen der Groß-, Kleinindustrie und des Kleingewerbes. Die zahlreichen Hilfsmittel, welche die moderne Technik dem Gewerbetreibenden an die Hand giebt, unseren Gewerbetreibenden vorzuführen, ist der Zweck der Ausstellung — Das hier garnisonirende Kürassier-Regiment Graf Wrangel beging heute den hundertsten Geburtstag seines früheren Chefs, des Feldmarschalls Wrangel, durch eine in der Kaserne veranstaltete größere Festfeier, an der auch ca. 150 frühere Offiziere des Regiments Theil nahmen. Nach der ernsten Gedenkfeier am Vormittage vereinigten sich Nachmittags die Offiziere mit ihren früheren Kameraden zu einem Diner, die Mannschaften zu festlicher Bewirthung in der Kaserne. — Bei einem Pistolenduell, das am Sonnabend zwischen einem Regierungs-Referendar und einem Landwirth stattfand, erhielt der Letztere einen Schuß in den Unterleib, welcher in letzter Nacht seinen Tod herbeiführte. Der Getödtete ist vermuthlich Herr Heinrich v. Groddeck, dessen Hinscheiden nach dreitägigem überaus qualvollen Leiden der Chargirten-Convent der „Masovia" in der „K. H. Z." anzeigt, hervorhebend, daß ein grausames Geschick den Verstorbenen in der Blüthe seiner Kraft dahingerafft habe — An der hiesigen Universität hat jetzt Professor Dr. Rosenhain in Folge vorgerückten Alters seine Lehrthätigkeit eingestellt. Sein Nachfolger als Professor der Mathematik ist der von Göttingen hierher berufene Dr. Hurwitz geworden.

* Der bisherige Hilfsarbeiter in der Schulverwaltung bei der königl. Regierung zu Breslau, Seminardirector Wilhelm Skrodzki, ist zum Regierungs- und Schulrath ernannt worden und wird der königl. Regierung zu Königsberg überwiesen werden.

≷ **Bromberg**, 23. April. In der vergangenen Nacht wurde der Versuch gemacht, aus der Dragonerkaserne Pferde zu stehlen. Durch die Aufmerksamkeit der Stallwache wurde das Vorhaben der Diebe vereitelt.

Vermischtes.

Berlin, 22. April. Die Arbeitseinstellungen von Seiten der hiesigen Metallarbeiter haben eine Ausdehnung gewonnen, wie sie bei Ausbruch der Strikes in den Fabriken von Holy und Frister u. Roßmann nicht erwartet werden konnte. Zur Zeit feiern die Arbeiter von sieben Fabriken der Metallwaarenbranche. — Außerdem striken ca. 5000 Tischler.

* Ueber das Geschick des Afrikareisenden Dr. Pogge liegen nun endlich zuverlässige Nachrichten vor. Es geht aus denselben hervor, daß die früher schon mehrfach hierher gelangten Berichte über den Tod Pogge's unrichtig waren, daß aber über den nunmehr erfolgten Tod kein Zweifel mehr sein kann. Der Ausgang Pogge's gestaltet sich um so tragischer, als seine Mission eigentlich erfüllt war; er starb, nachdem er alle Gefahren und Beschwerden des mehrjährigen innerafrikanischen Aufenthaltes überstanden hatte, auf der Rückreise unmittelbar vor dem Antritte der Seereise nach der Heimath, starb, nachdem er dem ehemaligen Reisegefährten Wißmann und dessen Begleitern, sowie dem Lieutenant Müller, der Wißmann nachreiste, um an seinem jetzigen Zuge Theil zu nehmen, noch in rüstiger Gesundheit begegnet war, plötzlich, wie der Director der Dampferlinie Lissabon-Loanda brieflich hierher berichtet, am 16. März in Loanda. Mit ihm ist eine Fülle der schönsten Hoffnungen unserer afrikanischen Gesellschaft zu Grabe gegangen; unzweifelhaft ist nicht die ganze Summe seiner unvergleichlichen Erfahrungen und Ermittelungen von ihm schriftlich fixirt worden, und selbst die vorhandenen Notizen dürften schwerlich in allen Punkten ohne Commentar des Autors zur vollen Geltung gelangen können. Aber noch mehr; auch die Verarbeitung des Wißmannschen Materials, bezüglich deren man auf Pogge gerechnet hatte, da Wißmann selbst seiner neuen Tour halber die Arbeit nicht mehr besorgen konnte — entbehrt nun der berufendsten Kraft und ist, soll sie zu voll befriedigenden Ergebnissen gelangen, auf einen glücklichen Ausgang der neuesten Reise Wißmann's angewiesen. Welche Bedeutung Pogge für die Afrikaforschung besaß, erhellt aus der Thatsache, daß er der erste war, welcher (und zwar auf Andringen Bastians) trotz aller Hindernisse, namentlich auch trotz des auf mehrhundertjährige Tradition beruhenden Widerstrebens der Portugiesen und der eingeborenen Küstenbevölkerung gegen die Ueberschreitung des Kuango doch über diesen Strom ging und so das Innere des dunklen Continentes auf dem wichtigen Wege von Westen nach Osten der Forschung erschloß.

* Gestern Abend, als diejenigen Arbeiter der Berliner Nähmaschinenfabrik, vormals Frister und Roßmann, welche die Arbeit wieder aufgenommen haben, die Fabrik verließen, kam es zu sehr umfangreichen Schlägereien. Etwa sechshundert Arbeiter hatten sich vor dem Fabrikgebäude versammelt und empfingen die herauskommenden circa zweihundert Arbeiter mit Schimpfreden, und von den Schimpfereien kam es sehr bald zu Thätlichkeiten. Die Arbeiter, die aus der Fabrik herauskamen, waren übrigens auf diese Angriffe vorbereitet und hatten sich mit starken Eisenstangen versehen, die sie unter ihren Röcken trugen. Sie kamen in Colonnen aus der Fabrik, und da sie geschlossen gingen und, als sie angegriffen wurden, ihre Eisenstangen handhabten, scheinen trotz der Ueberzahl der Angreifer die aus der Fabrik kommenden Arbeiter gegen die Strikenden den „Sieg" davongetragen zu haben. Jedenfalls hat die Schlägerei einen sehr ernsten Charakter getragen und unter den vorgekommenen zahlreichen Verwundungen müssen manche ziemlich schwere gewesen sein. Es sind viele Verhaftungen vorgenommen worden.

* Züge von Auswanderern, namentlich aus Schlesien und Posen, langen jetzt fast täglich auf dem Hamburger Bahnhof an, um sich von Hamburg aus nach Amerika zu begeben. Hauptsächlich ist Texas und Californien das Ziel der Auswanderer.

Leipzig, 22. April. Der vor einigen Tagen gestorbene Buchhändler und Buchdrucker Herr Karl Christian Philipp Tauchnitz hat, wie das „Leipz. Tgbl." meldet, in seinem letzten Willen die Stadt Leipzig zur Universalerbin seines mehrere Millionen Mark betragenden Vermögens eingesetzt und zwar mit dem Ausdruck des Wunsches (nicht Bedingung), daß die Zinsen des Kapitales zu neun Zehnteln hiesigen städtischen Wohlthätigkeitsanstalten zufließen sollen. Als solche Anstalten sind im Testament bezeichnet das Krankenhaus, das Waisenhaus, das Siechenhaus und die Blindenanstalt. Ein Zehntel des Zinsenertrages soll nicht verwendet, sondern zum Kapital geschlagen werden. Testaments-Vollstrecker ist der langjährige Freund und Rechtsbeistand des Entschlafenen, Justizrath Oehme. Außer dem baaren Vermögen fällt der Stadt auch das große Hausgrundstück Löhr's Platz Nr. 2 zu.

Erfurt, 22. April. Seit dem vergangenen Sonnabend ist Thüringen, wie man der „Voss. Ztg." schreibt, bei stetigem Nordostwind bis Montag früh von einem ununterbrochenen Schneefall heimgesucht, so daß in der Ebene der Schnee ½ Fuß hoch, auf den Bergen noch mehr sich ansammelte. In der Ebene ist derselbe zwar seit gestern wieder aufgethaut, die Berge sind aber noch völlig weiß. Der Klee und alles zartere Grün ist fast durchweg erfroren; die Obstblüthen sollen weniger gelitten haben, wahrscheinlich weil dieselben, namentlich Kirschen, schon ziemlich abgeblüht waren und bereits

Frucht angesetzt hatten. (Aus ganz Südwestdeutschland, speziell aus Frankfurt a. M., Coblenz und der Pfalz wird berichtet, daß Frost und Schneefall der Obstblüthe großen Schaden zugefügt haben.)

Lüneburg, 22 April. Im Circus Merkel brach während der letzten sehr besuchten Vorstellung ein Theil der amphitheatralisch aufgebauten Sitzplätze zusammen, so daß die darauf befindlichen Zuschauer herabstürzten. Viele Verletzungen, als Beinbrüche, Quetschungen 2c. sind vorgekommen.

* Die Linzer „Tagespost" berichtet aus Steyr: Die Sträflinge in Garsten waren mit der Kost und Behandlung unzufrieden, weshalb sie demonstriren wollten. Schon Sonnabend hatte die Direction davon Kenntniß erlangt, und weil man wußte, daß die Revolte in der Strafhauskirche, wo mehr Sträflinge als in den Arbeitssälen beisammen sind, zum Ausbruche kommen sollte, war am Sonntag während des vormittägigen Gottesdienstes das Militär im ersten Stockwerke neben der Hauscapelle consignirt. Die Sträflinge verblieben, da sie diese Vorbereitungen sahen, während des Hauptgottesdienstes ruhig; sie wollten ihren Plan während des Nachmittags-Gottesdienstes ausführen, da sie wissen, daß um diese Stunde „Befehl" ist. Doch diesmal irrten sie sich. Es war nicht „Befehl", sondern ein großer Theil des Wachdetachements hatte sich in aller Stille in den ersten Stock begeben, um die Dinge abzuwarten. Auch waren einige Rädelsführer bereits Vormittags in die Correction abgeführt worden. Bei dem zweiten Segen erhob sich plötzlich einer der Sträflinge, ein als bösartig bekannter Tiroler, schwang seine Mütze und rief: „Gleichheit und Freiheit! Jetzt kann's losgehen!" Darauf stürmte Alles gegen den Altar, so daß der Pfarrer gezwungen war, sich mit der Monstranze in die Sacristei zu flüchten. Nun begann zuerst eine Balgerei zwischen den Sträflingen und der Hauswache, welch letztere nicht reussiren konnte. Da erzwang sich der diensthabende Offizier mit gezücktem Säbel den Eingang in die Kirche, hieb mit demselben um sich, und auf sein Commando: „Mit den Waffen angreifen!" rückte das Militär mit gefälltem Bajonnet in die Kirche ein. Zahlreiche Verwundungen waren die Folge des Angriffes. Mehr als zwanzig Sträflinge wurden verwundet, sieben bis acht aber sehr schwer; Letztere wurden ins Spital übertragen. Die Strafhauskirche war mit Blut überströmt. Nachmittags war die Ordnung wiederhergestellt.

A. **London**, 22. April. London und ein beträchtlicher Theil Englands wurden (wie bereits telegraphisch gemeldet ist) am Dienstag früh nach 9 Uhr von einem Erdstoße heimgesucht, der an manchen Stellen von großer Heftigkeit war und beträchtlichen Schaden anrichtete. In London selbst vernahm man um 9 Uhr 15 Minuten ein schwaches unterirdisches Rollen, welchem unmittelbar eine mehrere Secunden währende Erderschütterung folgte, die stark genug war einzelne Möbel von der Stelle zu rücken. Am deutlichsten empfand man das Erdbeben den Ufern der Themse entlang; am Strand schwankten mehrere Häuser und aus allen Läden dieser Hauptverkehrsader stürzte das erschreckte Personal auf die Straße, da die deutlichen Schwankungen der Mauern und das Geknister der Balken eine Katastrophe befürchten ließen. London kam aber im Ganzen mit dem bloßen Schrecken und einigen zerschlagenen Gläsern und Vasen davon. Sehr empfindlich wurde dagegen Colchester heimgesucht, wo der Erdstoß um 9 Uhr 20 Min. außerordentlich stark verspürt wurde. Der 150 Fuß hohe Thurm der Congregationisten-Kirche stürzte, gleich den meisten Kaminen, ein und die niederfallenden Steinmassen richteten bedeutenden Schaden an, der auf mehrere tausend Pfund veranschlagt wird. In allen Wohnungen der Stadt ließ das Erdbeben seine Spuren in Gestalt herabgestürzter Spiegel, Bilder und Kaminverzierungen zurück. In einem Hause brach durch die aus dem Kamin herausgeschleuderte glühende Kohle Feuer aus und in der ganzen Stadt herrschte eine unbeschreibliche Panik. Alles stürzte, zum Theile direct aus dem Bette, auf die Straßen hinaus und das starke, unterirdische Getöse, welches die eine halbe Minute währende Erderschütterung begleitete, trug nur noch dazu bei, die Angst, welche sich aller Gemüther bemächtigt hatte, zu erhöhen. In Ipswich fingen alle Glocken zu läuten an und auch in mehreren anderen Städten, so in Chelmsford, Southend und Shoeburyneß wurde das Erdbeben stark verspürt, ohne daß jedoch wesentlicher Schaden angerichtet worden wäre. Der letzte Erdstoß wurde im Jahre 1871 beobachtet und seit dem Jahre 1580, wo in London ein Theil der St. Pauls-Kirche und der Thurm der Tempelkirche einstürzte, ist England von keinem so heftigen Erdbeben heimgesucht worden, wie am Morgen des heutigen Tages (22. April).

* **Belmont Castel**, ein historisches Schloß in Forfarshire (Schottland), wurde am Montag Abend ein völliger Raub der Flammen.

Macon, 22. April. Die Weinberge des Maconnais wurden diesen Morgen von einem so harten Froste getroffen, daß der Schaden auf mehrere Millionen geschätzt wird.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 24. April.

		Crs. v. 23.			Crs. v. 23.
Weizen, gelb			II. Orient-Anl	60,60	61,00
April-Mai	167,50	166,50	4% rus. Anl. 80	76,90	77,00
Sep.-Oktbr.	177,00	176,20	Lombarden	243,50	244,50
Roggen			Franzosen	534,50	536,00
April-Mai	144,00	43 50	Cred.-Actien	538,00	541,50
Sept.-Oktbr.	144,70	144,50	Disc.-Comm.	208,40	209 00
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	158,40	158,30
200 ℔			Laurahütte	113 50	113,60
April	23,80	24,00	Oestr. Noten	168,15	168,30
Rüböl			Russ. Noten	210,30	210,25
April-Mai	56,30	55,70	Warsch. kurz	209,75	209 80
Sep.-Oktbr.	56,20	55,70	London kurz	$20,40^{5}$	$20,40^{5}$
Spiritus loco	46,40	46,40	London lang	20,33	$20,31^{5}$
April Mai	47,30	47,20	Russische 5%		
4% Consols	102,80	102,70	SW.-B. g. A.	61,00	61,20
3½% westpr.			Galizier	122,20	121,80
Pfandbr.	94.20	94,20	Mlawka St-P.	113,80	114,00
4% do.	101,90	102,00	do. St-A.	81,40	81,60
5% Rum. G.-R.	96,40	96,40	Mainz-Ldwb.		
Ung. 4% Gldr.	76,80	76,90	Stamm-A.	109,70	109.80

Fondsbörse: geschäftslos.

Hamburg, 23. April. Getreidemarkt. Weizen loco und auf Termine fest, pr. April-Mai 168,00 Br., 167 Gd., pr. Mai-Juni 169,00 Br. 168 00 Gd. — Roggen loco und auf Termine fest, pr. April-Mai 128 Br., 127 Gd., pr. Mai-Juni 129 Br., 128 Gd. — Hafer und Gerste fest. — Rüböl matt, loco 58,50, pr. Mai 58,50. — Spiritus fester gehalten, pr. April 38½ Br., pr. Mai-Juni 38½ Br., pr. Juli-August 40 Br., pr. August-September 41 Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 7,80 Br., 7,70 Gd., pr. April 7,65 Gd., pr. August-Dezember 8,25 Gd. — Wetter: Bedeckt.

Bremen, 23. April. (Schlußbericht.) Petroleum schwach. Standard white loco 7,60, pr. Mai 7,60, pr. Juni 7,70, pr. Juli 7,80, pr. August-Dezember 8,15. Alles Brief.

Frankfurt a. M., 23 April Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 268⅞, Franzosen 267¼, Lombarden 120, Galizier 243⅝, Aegypter 67¾, 4% ungar. Goldrente —, 1880er Russen 76¾, Gotthardbahn 102¾, Marienburg-Mlawka —, Tabaksactien 116¼. Schwach.

Wien, 23. April. (Schluß-Course.) Papierrente 79,92½, 5% österr. Papierrente 95,65, Silberrente 81,15, österr. Goldrente 100,80, 6% ungar. Goldrente 122,35, 4% ungar. Goldrente 91,60, 5% ungar. Papierrente 88,45. 1854r Loose 124,00, 1860r Loose 136,75, 1864r 171,50, Creditloose 177,00, ungar. Prämienloose 115,90, Creditactien 321,40, Franzosen 316,90, Lombarden 143,60, Galizier 288,50, Kaschau-Oderb. 148,75, Pardubitzer 154,25, Nordwestbahn 184,25, Elbthalb. 193,00, Elisabethbahn 233,50, Kronprinz-Rudolfb. 180,75, Dux-Bodenb. Bahn —, Böhm. Westbahn —, Nordbahn 2530,00, Unionbank 108,90, Anglo-Austr. 119,50, Wiener Bank-Verein 111,40, ungar. Creditactien 319,50, Deutsche Plätze 59,45, Londoner Wechsel 121,45. Pariser Wechsel 48,25, Amsterdam do. 100,75, Napoleons 9,64½, Dukaten 5,73, Marknoten 59,47½, russ. Banknoten 1,25, Silbercoupon 100, Tramway 212,50, Tabaksactien 157,10.

Amsterdam, 23. April Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine höher, pr. November 243. — Roggen loco und auf Termine unverändert, pr. Mai 157, pr. Oktober 160. — Raps pr. Herbst — Fl. — Rüböl loco 36, pr. Mai 33⅛, pr. Herbst 32⅝.

Antwerpen 23 April. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19¼ bez. und Br., pr. Mai 19⅛ Br., pr. Juni 19 bez., 19⅛ Br., pr. Sept.-Dezember 20¼ Br. Weichend.

Paris, 23. April (Schlußbericht.) Productenmarkt Weizen ruhig, pr. April 22,40, pr. Mai 22,60, pr. Mai-August 22,90, pr. Juli-August 23,40. — Roggen ruhig, pr. April 15,90, pr. Juli-August 16,75. — Mehl 9 Marques behauptet, pr. April 45,50, pr. Mai 46,00, pr. Mai-August 47,25, pr. Juli-August 48,10. — Rüböl fest, pr. April 69,25, pr. Mai 69,25, pr. Mai-August 70,00, pr. Sept.-Dez. 72,00. — Spiritus ruhig, pr. April 44,00, pr. Mai 44,25, pr. Mai-August 44,75, pr. September-Dezember 46,50. Wetter: Schön.

Paris, 23. April (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 77,87½, 3% Rente 76,80, 4½% Anleihe 107,95, Italien. 5% Rente 94,35, österreich. Goldrente 83½, 6% ungar. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 77⅛, 5% Russen de 1877 96¾, III Orientanleihe —, Franzosen 665,00, Lombard. Eisenbahn-Actien 317,50, Lombard Prioritäten 299 Türken de 1865 8,97½, Türkenloose 47,12½, Credit mobilier —, Spanier neue 60⅛. Banque ottomane 672, Credit foncier 1305, Aegypter 342 Suez-Actien 2043, Banque de Paris 905, Banque d'escompte 530,00, Union générale —, Wechsel auf London 25,17 Foncier egyptien 520 5% priviligirte Türkische Obligationen 382,00. Tabaksactien 576.

Paris, 23. April. Rohzucker 88° behpt., loco 40,75—41,00. Weißer Zucker matt, Nr 3 pr. 100 Kgr pr. April 47,25, pr. Mai 47,60, pr. Mai-August 48,00, pr. Oktbr.-Januar 51,10.

Liverpool, 23. April. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Amerikaner unverändert, Surats ruhig. Middl. amerikanische Juni-Juli-Lieferung $6\frac{17}{64}$, August-September-Lieferung $6\frac{21}{64}$, Sept. Lieferung $6\frac{29}{64}$, Sept.-Oktbr.-Lieferung $6\frac{23}{64}$, Oktober-November-Lieferung 6⅜ d.

London, 23. April. Consols 102⅛. 4% Preußische Consols 102¼. 5% Italienische Rente 93⅝. Lombarden 12⅝. 3% Lombarden, alte —. 3% Lombarden, neue 11⅝. 5% Russen de 1871 91¾. 5% Russen de 1872 91¼. 5% Russen de 1873 93 5% Türken de 1865 9 4% fund. Amerikaner 125⅞ Oesterr. Silberrente 67½, Oesterr. Goldrente 83. 4% ungarische Goldrente 76⅜. Neue Spanier 60¾. Unif. Aegypter 68. Ottomanbank 16¾. Suez-Actien 81½. Silber —. Platzdiscont 1½ %.

London, 23. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 9880, Gerste 1500, Hafer 42 510 Qrts. — Weizen stetig, angekommene Ladungen fest, Oregon 43 Käufer, Mehl ruhig, stetig, Hafer stramm, andere Artikel stetig.

London, 23. April. Rüben-Rohzucker ruhiger, 15¼ nominell.

Glasgow, 22. April. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 9400 gegen 14 900 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Newyork, 21. April. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 103 000, do. nach Frankreich 10 000, do. nach anderen Häfen des Continents 42 000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 14 000, do. nach dem Continent — Qrtrs.

Newyork, 22. April. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 95¼. Wechsel auf London 4,87½. Cable Transfers 4,90¼. Wechsel auf Paris 5,18⅛. 4% fundirte Anleihe —, 4% fundirte Anleihe von 1877 123⅝, Erie-Bahn-Actien 19½. Central-Pacific Bonds 114. Newyork-Centralbahn-Actien 113⅞. Chicago und North Western Eisenbahn 142¾. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11⅞, do. in New-Orleans 11⅝, Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 8¾ Gd., do. do. in Philadelphia 8⅝ Gd., rohes Petroleum in Newyork 7½, do. Pipe line Certificates — D. 93 C. Mais (New) — D. 61 C. Zucker (Fair refining Muscovades) 5⅜, Kaffee (fair Rio) 10¼. Schmalz (Marke Wilcox) 8,85, do. Fairbanks 8.75, do. Rohe und Brothers 8,65, Speck 9. — Getreidefracht 1¾.

Newyork, 23 April. Wechsel auf London 4,87½. Rother Weizen loco 1,4½. Rother Weizen pr. April —. Rother Weizen pr. Mai 1,4⅜ D. Rother Weizen pr. Juni 1 D. 6⅜ C. Mehl loco 3,50. Mais 61½. Fracht 2½ d.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 24. April

Weizen loco fester, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	127-130℔	185—195 ℳ Br.	170 ℳ bez.
hochbunt	126 130℔	185—195 ℳ Br.	
hellbunt	123-127℔	175—182 ℳ Br.	
bunt	120-127℔	165—175 ℳ Br.	
roth	115-132℔	140—170 ℳ Br.	
ordinair	110-125℔	120—150 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 168 ℳ

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. April-Mai 167 ℳ Br., pr. Mai-Juni 167 ℳ bez., pr. Juni-Juli 169½ ℳ Br. u. Gd., pr. Juli-August 172 ℳ Br., 171½ ℳ Gd., pr. Septbr.-Oktober 175½, 175 ℳ bez.

Roggen loco unverändert, pr. Tonne von 2000 ℔

grobkörnig pr. 120℔ transit 127 ℳ

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 143 ℳ, unterpoln 131 ℳ, trans. 129 ℳ

Auf Lieferung pr. April-Mai inländ. 140 ℳ bez., do. trans. 128 ℳ bez., pr. Juni-Juli trans. 132 ℳ Br., 131 ℳ Gd., pr. September-Oktober transit 132 ℳ Br., 131 ℳ Gd.

Erbsen pr. Tonne von 2000 ℔

Futter- 130 ℳ trans.

Hafer pr. Tonne von 2000 ℔

polnischer und russischer 125 ℳ

Spiritus pr. 10 000 % Liter loco 48,50 ℳ Gd., Regulirungspreis 48,50 ℳ

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,405 gemacht. Amsterdam, 8 Tage, — gemacht, 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 102,95 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 98,95 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 93,95 Gd., 4% Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftl. 102,25 Br., 4% Westpr. Pfandbriefe, Neu-Landschaft 102,25 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft

Danzig, 24. April 1884.

Getreidebörse. (J. E. Grohte) Wetter: trübe, dann anhaltender Regen. Wind: NO.

Weizen loco brachte am heutigen Markte zwar behauptete Preise, doch war die Kauflust nur schwach und sehr vereinzelt. 350 Tonnen sind gehandelt worden und ist bezahlt für bunt dunkelglasig 119/20℔ 163½, 164 ℳ, hellbunt 120, 121/2℔ 170 ℳ, hochbunt glasig 126/7℔ 181 ℳ, für russischen roth milde alt 123, 125/6℔ 175 ℳ pr. Tonne. Termine Transit April-Mai 167 ℳ Br., Mai-Juni 167 ℳ bez., Juni-Juli 169½ ℳ Br., Juli-August 172 ℳ Br., 171½ ℳ Gd. September-Oktober 175½, 175 ℳ bez. Regulirungspreis 168 ℳ Gekündigt 50 Tonnen.

Roggen loco ruhig. 125 Tonnen wurden gekauft, und ist für inländischen 123, 125℔ 138 ℳ, für polnischen zum Transit 118℔ 127 ℳ pr. Tonne Alles pr. 120℔ bezahlt. Termine April-Mai inländ. 140½ ℳ bez., Transit 128 ℳ bez., Juni-Juli Transit 132 ℳ Br., 131 ℳ Gd., Sept.-Oktober 132 ℳ Br., 131 ℳ Gd. Regulirungspreis 143 ℳ, unterpoln. 131 ℳ, Transit 129 ℳ Gekündigt 50 Tonnen. — Hafer loco russ. zum Transit zu 125 ℳ pr. Tonne gekauft. — Erbsen loco poln zum Transit Futter- mit 125 und 130 ℳ pr. Tonne bezahlt. — Spiritus loco 48,50 ℳ Gd. Regulirungspreis 48.50 ℳ

Danziger Mehlpreise.

(Preisnotirungen der Großen Mühle, H. Bartels u. Comp., vom 24. April.)

Weizenmehl pr. 50 Kilogr. Kaisermehl 19,00 ℳ — Extra superfine Nr. 000 15,00 ℳ — Superfine Nr. 00 13,00 ℳ — Fine Nr. 1 11,00 ℳ — Fine Nr. 2 9,00 ℳ — Mehlabfall oder Schwarzmehl 6,40 ℳ

Roggenmehl pr. 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 12,60 ℳ — Superfine Nr. 0 11,60 ℳ — Fine Nr. 1 9,00 ℳ — Fine Nr. 2 7,80 ℳ — Mischung Nr. 0 u. 1 10,60 ℳ — Schrotmehl 8,40 ℳ — Mehlabfall oder Schwarzmehl 6,80 ℳ

Kleien pr. 50 Kilogr. Weizenkleie 5,60 ℳ — Roggenkleie 6,00 ℳ — Graupenabfall 7,50 ℳ

Graupen pr. 50 Kilogr. Perlgraupe 23,00 ℳ — Feine mittel 19,00 ℳ — Mittel 15,00 ℳ — Ordinaire 13,00 ℳ

Grützen pr. 50 Kilogr. Weizengrütze 17,50 ℳ — Gerstengrütze Nr. 1 17,50 ℳ, do. Nr. 2 15,50 ℳ do. Nr. 3 13.50 ℳ — Hafergrütze 15,50 ℳ

Productenmärkte.

Königsberg, 23. April. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 120℔ 168,25, 123/4℔ 169,50, 124/5℔ 170,50, 126℔ 174 ℳ bez., rother 118℔ 155,25, 121℔ 160, 124/5℔ 164,75 ℳ bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländ. 110℔ 117,50, 118℔ 130, 120/1℔ 133 ℳ bez., russischer ab Boden 116℔ Ausw. 122,50, 120/1℔ 133, a. d. Wasser 102℔ Ger. 102,50, 117/8℔ Ausw. 124,50 ℳ bez., pr. April 135 ℳ Gd., pr. Mai-Juni 136½ ℳ Gd., pr. Septbr.-Oktober 135 ℳ Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo große 137,50, 140, russ. 111,50 ℳ bez. — Hafer pr. 1000 Kilo loco 124, 130, 132 ℳ bez., pr. April 128 ℳ Gd. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße 128,75, 144,50, 151 ℳ bez. — Bohnen pr. 1000 Kilo 128,75, 133,25, 135,50 ℳ bez. — Wicken pr. 1000 Kilo 148,75. 155,50 ℳ bez. — Leinsaat pr. 1000 Kilo hochfeine 220 ℳ bez., mittel 174,25 ℳ bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter % ohne Faß loco 49½ ℳ Gd., pr. April 49½ ℳ Gd., pr. Frühjahr 49½ ℳ Gd., pr. Mai-Juni 49½¾ ℳ Gd., pr. Juni 50¼ ℳ bez., pr. Juli 51 ℳ Gd., pr. August 51½ ℳ Gd., pr. Sept. 51½ ℳ Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 23 April. Getreidemarkt Weizen unveränd., loco 160—180, pr. April-Mai 179,00, pr. September-Oktober 181,50. — Roggen fest, loco 130 bis 138, pr. April-Mai 140, pr. Sept.-Oktbr. 142,00. — Rüböl geschäftslos, pr. April-Mai 57,00, pr. Sept.-Oktbr. 56,00. — Spiritus behpt., loco 47,30, pr. April-Mai 47,60, pr. Juni-Juli 48,20, pr. August-Sept. 49,40. — Petroleum loco 8,15

Berlin, 23 April. Weizen loco 155—203 ℳ gef., gelber — ℳ ab Boden bez., guter gelb. polnischer — ℳ ab Kahn bez., pr. April-Mai 166½ ℳ Gd., pr. Mai-Juni 168—167½—167¾ ℳ bez., pr. Juni-Juli 170¼ ℳ bez., pr. Juli-August 172¼ ℳ bez., pr. Septbr.-Oktober 176½—176¼ ℳ bezahlt. — Roggen loco 133—150 ℳ bez., defecter inländ. 135 ℳ frei Mühle bez., pr. April — ℳ, pr. April-Mai 144—143½ ℳ bez., pr. Mai-Juni 144¼—143¼ ℳ bez., pr. Juni-Juli 144¼—144 ℳ bez., pr. Juli-August 144½—144 ℳ bez., pr. September-Oktober 144¾—144½ ℳ bez. — Hafer loco 133—168 ℳ, ost- und westpreußischer 145—153 ℳ, pommerscher, uckermärker und mecklenburgischer 143 bis 150 ℳ, schlesischer und böhmischer 148—154 ℳ, feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 155—159 ℳ, russischer 134—143 ℳ, feiner russischer 144—154 ℳ ab Bahn bez., pr. April-Mai 136¼ ℳ bez., pr. Mai-Juni 136¼ ℳ bez., pr. Juni-Juli 136¼ ℳ bez., pr. Juli-August 136 ℳ bez., pr. September-Oktober — ℳ bez. — Gerste loco 130—203 ℳ — Mais loco 122 bis 129 ℳ, pr. April — ℳ, pr. April-Mai 122—122½ ℳ, pr. Mai-Juni 122 ℳ, pr. Juni-Juli 123½ ℳ bez., pr. Juli-August 124½ ℳ, pr. Septbr.-Oktober 125½ ℳ Gd., pr. Okt.-Nov. — ℳ bez. — Kartoffelmehl loco 20,70 bis 21,50 ℳ nach Qualität, pr. April-Mai 20,50 ℳ — Trockene Kartoffelstärke loco 20,50 ℳ, pr. April-Mai 20,50 ℳ — Feuchte Kartoffelstärke loco 11,00 ℳ Gd. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Futterwaare 154—170 ℳ, Kochwaare 173—230 ℳ — Weizenmehl Nr. 0 24,50—22,50 ℳ, Nr. 0 und 1 21,50—20,50 ℳ — Roggenmehl, Nr. 0 22,25—20,25 ℳ, Nr. 0 und 1 20—17,75 ℳ, ff. Marken 21½ ℳ, pr. April — ℳ, pr. April-Mai 19,85 ℳ bez., pr. Mai-Juni 19,85 ℳ bez., pr. Juni-Juli 19,85 ℳ bez., pr. Juli-August 19,90 ℳ bez., pr. September-Oktober — ℳ bez. — Rüböl loco ohne Faß — ℳ bez., pr. April-Mai 55,7 ℳ bez., pr. Mai-Juni 55,7 ℳ bez., pr. Sept.-Oktbr. 55,7 ℳ bez. — Leinöl loco 48 ℳ — Petroleum pr. April 24 ℳ, pr. April-Mai — ℳ — Spiritus loco ohne Faß 46,5—46,4 ℳ bez., pr. April-Mai 47,3—47,2 ℳ bez., pr. Mai-Juni 47,3—47,2 ℳ bez., pr. Juni-Juli 48,2—48,1 ℳ bez., pr. Juli-August 48.9 ℳ bez., pr. August-Sept. 49,4 ℳ bez., pr. Septbr.-Oktober 49,5—49,4 ℳ bez.

London, 22. April. Zucker zu Gunsten der Käufer. Lebaudys Pariser Brodzucker 21 s. 6 d., Says 22 s., raffinirte Crystals 6 d. billiger, Rübenzucker für sofortige Verschiffung 15 s. 3 d., pr. Juni 15 s. 6 d.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 23. April. Wind: O.

Angekommen: Beny (SD.), George, Stettin; Danzig (SD.), Gohrbandt, Stettin; leer. — Livonia (SD.), Hirsacker, Lübeck, Güter.

Gesegelt: Johannes, Plaaß, Wilhelmshafen, Ballast. — Wilhelm (SD.) Homann, Liverpool, Zucker. — Lina (SD.), Scherlau, Stettin, Güter.

24. April. Wind: O.

Gesegelt: Amaranth, Oldenburg, London; Prinz Regent, Herwig, St. Nazaire; Holz.

Nichts in Sicht.

Thorn, 23. April Wasserstand: 1,66 Meter. Wind: O. — Wetter: bedeckt, trübe, keine Niederschläge.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Schulz; Ick; Roheisen. — G. Schulz; Ick; Roheisen. — W. Schulz; Chemische Fabrik, Salzsäure. — Pflugradt; Chemische Fabrik; Salzsäure. — Stach; Bestmann, Ick; Alaun, calc. Soda, Chamottsteine.

Von Rüdersdorf nach Duinowo: Kober; Kirstein; Kalksteine.

Stromab:

Pawlowski, Busse, Kuczisz, Thorn, 1 Kahn, 45 000 Kilogr. Feldsteine.

Jablonski, Dronszkowski, Bobrownik, Möhsland, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Wellnitz, Raduszewski, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 60 000 Kilogr. Feldsteine.

Rogalski, Raduszews, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 35 000 Kilogr. Feldsteine.

Droßkowski, Dronßkowski, Bobrownik, Möhsland, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

A. Droßkowski, Dronßkowski, Bobrownik, Möhsland, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Schmidt, Dronßkowski, Bobrownick, Möhsland, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Kosarkiewicz, Dronßkowski, Bobrownik, Gr. Nebrau, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Droßkowski, Dronßkowski, Bobrownik, Möhsland, 1 Kahn, 60 000 Kilogr. Feldsteine.

Haupt, Raduszewski, Kuczisz, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.

Dittbrenner, Busse, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.

Scheffera, Brandau, Zlotterie, Thorn, 1 Kahn, 15 650 Kilogr. Feldsteine

Schiffsnachrichten.

Danzig, 24. April. Wie aus Kolberg gemeldet wird, ist die Galeas „Maria" aus Wittow, mit Kalksteinen nach Danzig bestimmt, am 17. d. wegen Nordost-Sturmes und mit beschädigten Segeln und beschädigtem Boot 2c. Colberg als Nothhafen eingelaufen.

* Der Danziger Dampfer „Lotte", von Antwerpen nach Danzig bestimmt, hat heute den Sund passirt.

Queenstown, 21. April. Der Capitän des hier angekommenen Schiffes „Star of France" berichtet, am 6. April auf 39° N. 34° W. die Bark „Souvenir" voll Wasser und von der Mannschaft verlassen passirt zu haben. Der große Mast und ein Theil der Stengen lagen quer über Deck hinter der Luke, der Rumpf hatte anscheinend keinen Schaden gelitten.

Newyork, 23. April. Der Dampfer des norddeutschen Lloyd „Rhein" ist heute früh hier eingetroffen.

Berliner Fondsbörse vom 23. April.

Die heutige Börse wies bei Eröffnung günstigere Haltung und auch in ihrem weiteren Verlaufe feste Stimmung auf. Die Course setzten auf speculativem Gebiet im Allgemeinen etwas höher ein und konnten sich theilweise auch weiterhin noch etwas bessern. Das Geschäft gewann zwar im Ganzen keine grosse Ausdehnung, gewann aber für einige bevorzugte Papiere ziemlichen Belang. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Meldungen lauteten gleichfalls zumeist günstiger und unterstützten die Festigkeit des hiesigen Platzes. Das Prolongationsgeschäft nimmt einen ruhigen Verlauf. Der Capitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere zeigten sich zumeist gut behauptet. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei fester Gesammthaltung. Der Privat-Discont wurde mit 3¼ Proc. notirt. Geld zu Prolongationszwecken mit ca. 4½ Proc. begeben. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien zu etwas anziehender Notiz ziemlich lebhaft um; auch Franzosen waren etwas besser und lebhafter. Lombarden fest und ruhig. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen als fest und ruhig; ungarische Goldrente und Italiener als unverändert und still zu nennen. Deutsche und preussische Staatsfonds verkehrten in fester Haltung ruhig; inländische Eisenbahn-Prioritäten fest und wenig belebt. Bank-Actien waren fest und ruhig. Industrie-Papiere waren ziemlich fest und ruhig. Montanwerthe still. Inländische Eisenbahn Actien lagen schwach und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103,00
Consolidirte Anleihe	4½	103,20
do. do.	4	102,75
Staats-Schuldscheine	3½	99,20
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	—
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102 20
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	94 25
do. do.	4	102 00
Pommersche Pfandbr.	3½	94 30
do. do.	4	102,2[illegible]
do. do.	4½	101 4[illegible]
Posensche neue do.	4	101,75
Westpreuss. Pfandbr.	3½	94,20
do. do.	4	—
do. do.	4	102,00
do. II. Ser.	4½	—
do. do. II.	5	102 60
do. do. II. Ser.	4	102.00
Pomm. Rentenbriefe	4	101,80
Posensche do.	4	101,75
Preussische do.	4	101,80

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	85,60
Oesterr. Pap.-Rente	5	80.25
do. Silber-Rente	4½	68,2[illegible]
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	99,40
do. Papierrente	5	74 40
do. Goldrente	6	1[illegible]3, 0
do. do.	4	77 90
Ung. Ost-Pr. I. Em.	5	81 00
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	91,25
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	92,25
do. do. von 1870	5	93 00
do. do. von 1871	5	93 15
do. do. von 1872	5	93 15
do. do. von 1873	5	93,15
do. Cons. Obl. 1875	4½	84 20
do. 5% do. 1877	5	96 20
Russ. II. Orient-Anl.	5	6 ,90
do. III. Orient-Anl.	5	60,90
do. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. do. 6. Anl.	5	86 30
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	89,00
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	56,40
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	113 60
do. Gold-Anl.	6	12[illegible] 75
Italienische Rente	5	94,80
do. Tabaks-Obl.	6	—
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	104,60
do. v. 1881	5	100 10
Türk. Anleihe v. 1865		9 4[illegible]

Hypotheken Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	11[illegible],75
II. u. IV. Em.	5	107,20
III. Em.	4½	100,50
II. Em.	4½	105,50
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	111,90
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	100.70
do. unk. v. 1871	5	115.00
do. do. v. 1876	5	102 40
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	102.00
do. do.	5	109 50
do. do.	4	98.75
Stett. Nat.-Hypoth.	5	101 20
do. do.	4½	104 2[illegible]
Poln. landschaftl.	5	63,90
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	89.30
Russ. Central- do.	5	79,60

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	130 60
Bayer. Präm.-Anleihe	4	132,75
Braunschw. Pr.-Anl.	—	96.90
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	104 90
Hamburg. 50rtl. Loose	3	187,75
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	126 90
Lübecker Präm.-Anl.	3½	183,00
Oestr. Loose 1854	4	111,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	316 00
do. Loose v. 1860	5	12[illegible],75
do. Loose v. 1864	—	
Oldenburger Loose	3	147 80
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	138,00
Raab-Graz. 100 T.-Loose	4	95 60
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	142 25
do. do von 1866	5	136,50
Ungar. Loose	—	219,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1882
Aachen-Mastricht	61,50	2½
Bergisch-Märkische	—	5
Berlin-Anhalt	—	
Berlin-Dresden	23 40	
Berlin-Görlitz	—	
do. St.-Pr.	—	
Berlin-Hamburg	[illegible]	10½
Berlin-Potsd.-Magdeb.	—	
Berlin-Stettin	[illegible],40	4½
Breslau-Schw.-Frbg.	116,00	4½
Köln-Minden	—	
Halle-Sorau-Guben	49,75	
do. St.-Pr.	116 30	5
Märkisch-Posen	—	4
do. St.-Pr.	—	
Magdeburg-Halberst.	—	
- B.	89,80	8½
- C.	—	8½
Mainz-Ludwigshafen	1[illegible]9,80	8½
Marienbg-Mlawka St-A	81,60	6
do. do. St.-Pr.	114,[illegible]0	5
Nordhausen-Erfurt	64 80	
do. St.-Pr.	114 90	4
Oberschles. A. und C.	270,10	11½
do. Lit. B.	93 80	11½
Ostpreuss. Südbahn	108 80	4
do. St.-Pr.	119,50	5
Rechte Oderuferbahn	190,50	8¾
do. St.-Pr.	190,20	8¾
Rheinische	167,60	6½
Rhein-Nahe	—	
Saal-Bahn	10[illegible],40	2[illegible]
Stargard-Posen	103,00	4½

		Div. 1882
Thüringer	217.10	
Tilsit-Insterburg	24 60	
do. St.-Pr.	102,[illegible]0	4
Weimar-Gera gar.	44,00	4½
do. St.-Pr.	71,10	
(† Zinsen v. Staate gar.		Div. 1882)
Galizier	121.80	7,[illegible]
Gotthardbahn	103,00	[illegible]
†Kronpr.-Rud.-Bahn	76 40	4½
Lüttich-Limburg	14 00	
Oesterr.-Franz. St.	536,00	6[illegible]
† do. Nordwestbahn	308,50	6[illegible]
do. Lit B.	—	5
†Reichenb.-Pardb.	65,90	5[illegible]
Rumänier	—	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	132 25	7,[illegible]
Schweiz. Unionb.	57,10	
do. Westb.	19 50	
Südösterr. Lombard.	244,50	
Warschau-Wien	231,90	6[illegible]

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	102.60
†Kasch.-Oderb. gar. S.	5	84 25
do. do. Gold-Pr.	5	1[illegible]3 70
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	78,30
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	3[illegible]2,50
†Oesterr. Nordwestb.	5	[illegible]8.00
do. do. Elbthal	5	87 25
Rum. Schuldversch.	6	
†Südösterr. B. Lomb.	3	300.60
†Südösterr. 5% Obl.	5	103.90
†Ungar. Nordostbahn	5	81,40
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	101,40
Brest-Grajewo	5	93.50
†Charkow-Azow rtl.	5	93 90
†Kursk-Charkow	5	98,10
†Kursk-Kiew	5	102,80
†Mosko-Rjäsan	5	—
†Mosko-Smolensk	5	98,75
Rybinsk-Bologoye	5	87.25
†Rjäsan-Koslow	5	102,75
†Warschau-Teresp.	5	98 [illegible]

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1882
Berliner Cassen-Ver.	131.25	[illegible]
Berliner Handelsges.	126 50	9
Berl. Prod.-u. Hand.-B.	92 50	4½
Bremer Bank	110 25	[illegible]
Bresl. Discontobank	91,80	5
Danziger Privatbank	124 50	6[illegible]
Darmst. Bank	155,60	6½
Deutsche Genoss.-B.	131.50	7[illegible]
Deutsche Bank	158 30	10
Deutsche Eff. u. W.	126.75	15
Deutsche Reichsbank	146 90	8
Deutsche Hypoth.-B.	91 50	5
Disconto-Command.	209.00	12[illegible]
Gothaer Grunder.-Bk.	29,50	4
Hamb. Commerz.-Bk.	129,00	7[illegible]
Hannöversche Bank	116,00	5,[illegible]
Königsb. Ver.-Bank	102,80	6
Lübecker Comm.-Bk.	107 25	6
Magdeb. Priv.-Bk.	118 00	6
Meininger Creditbank	94,60	5½
Norddeutsche Bank	158 50	8[illegible]
Oesterr. Credit-Anst.	—	9[illegible]
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	62,10	
Posener Prov.-Bk.	120.50	7
Preuss. Boden-Credit	104 25	6[illegible]
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	126,50	8[illegible]
Schaffhaus. Bankver.	91 00	6[illegible]
Schles. Bankverein	106,00	6
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	137.00	9
Actien der Colonia	—	
Leipz. Feuer-Vers.	11400	
Bauverein Passage	58,40	2[illegible]
Deutsche Baugea.	75,50	
do. Eisenb.-B.-Ges.	—	
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	183 50	3
Gr. Berl. Pferdebahn	211 25	9[illegible]
Berl. Pappen-Fabrik	81,00	
Wöhlert, Maschinenf.	—	
Wilhelmshütte	39 25	
Oberschl. Eisenb.-B.	68,75	3

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1882
Dortm. Union Bgb.	12 2[illegible]	
Königs- u. Laurahütte	113,60	—
Stollberg, Zink	23 25	[illegible]
do. St.-Pr.	87 60	[illegible]
[illegible]	2,50	—

Wechsel-Cours v. 23. April.

Amsterdam	8 Tg.	3½	168 45
do.	2 Mon.	3½	168 65
London	8 Tg.	2½	20,405
do.	3 Mon.	2½	20,315
Paris	8 Tg.	3	81,00
Brüssel	8 Tg.	3½	80 95
do.	2 Mon.	3½	80,65
Wien	8 Tg.	4	168,00
do.	2 Mon.	4	167 35
Petersburg	3 Wch.	6	209,40
do.	3 Mon.	6	207,50
Warschau	8 Tg.	6	209,50

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	
20-Francs-St.	16,21
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,20
Oesterreichische Bankn.	168 30
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	210,25

Meteorologische Depesche vom 24. April.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	757	SSO	3	wolkig	7	
Aberdeen	761	SSO	3	halb bed.	7	
Christiansund	763	SO	1	wolkenlos	5	
Kopenhagen	759	ONO	4	wolkig	4	
Stockholm	764	ONO	2	wolkenlos	3	
Haparanda	763	SW	2	wolkenlos	—2	
Petersburg	767	NO	1	wolkenlos	—3	
Moskau	761	N	1	wolkenlos	—6	
Cork, Queenstown	758	SSO	4	halb bed.	9	
Brest	756	SO	3	wolkenlos	8	1)
Helder	756	NO	1	bedeckt	5	
Sylt	759	ONO	4	bedeckt	3	
Hamburg	757	NNO	1	Nebel	4	2)
Swinemünde	757	NO	3	wolkig	6	
Neufahrwasser	757	ONO	3	bedeckt	4	
Memel	760	O	4	wolkig	5	
Paris	756	NNO	2	wolkenlos	2	
Münster	756	NO	1	wolkenlos	2	
Karlsruhe	754	NO	1	bedeckt	3	
Wiesbaden	755	NO	2	halb bed.	5	
München	753	O	3	bedeckt	2	
Chemnitz	755	still	—	Dunst	2	
Berlin	756	ONO	1	Regen	4	
Wien	754	NW	2	wolkenlos	4	
Breslau	753	NW	3	Schnee	1	3)
Ile d'Aix	754	O	6	heiter	5	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	753	O	2	halb bed.	12	

1) See ruhig. 2) Nachts Regen. 3) Seit Nachts Schnee.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Bei fast allgemein abnehmendem Luftdrucke und wenig veränderter Wetterlage dauert über Centraleuropa die schwache östliche bis nördliche Luftströmung mit kühlem, trübem und vielfach zu Niederschlägen geneigtem Wetter fort. Die Temperatur ist meist etwas gestiegen, in Deutschland liegt dieselbe an der Küste 1—5, im Binnenlande 6 bis 8 Grad unter der normalen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

April.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
24	8	755,9	4,7	O., mässig, bewölkt.
	12	755,4	5,2	OSO., frisch, trübe, Regen.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Durch die gestern Abend 8½ Uhr erfolgte glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens wurden erfreut
Otto Kluwe
und Frau Marie, geb. Weyl,
Danzig, den 24 April 1884. (1012

Heute Morgens wurde meine liebe Frau Elise, geb. Kretschmann, von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden. (1017
Danzig, den 24. April 1884.
Radau, Taubstummenlehrer.

Frieda Steinberg,
Max Kallmann,
Verlobte. (1045
Czarnikau. Berent Westpr.

Heute früh 3¼ Uhr entschlief sanft mein innigst geliebter Mann, unser lieber, guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Onkel, der Klempnermeister
Ludwig Heinrich Dasse
im 71. Lebensjahre.
Um stilles Beileid bittend machen diese traurige Anzeige statt besonderer Meldung
die Hinterbliebenen.
Danzig, den 24. April 1884.
Die Beerdigung findet Montag, d. 29. d. M., Vorm. 10 Uhr, vom Trauerhause aus nach dem alten St. Marienkirchhofe statt.

Gestern Abend 9½ Uhr entschlief sanft nach kurzem aber schwerem Krankenlager mein innigst geliebter Mann, unser guter Vater
Heinrich Faber.
Im Namen der Hinterbliebenen zeigt dies tief betrübt an
Emma Faber,
geb. Schottler.
Danzig, den 24 April 1884.
Die Beerdigung findet Sonnabend, Nachmittag 3 Uhr, vom Sterbehause aus, nach dem Heil. Leichnams-Kirchhofe statt.

Heute, Morgens 4 Uhr, starb mein lieber Mann und unser Vater, der Kaufmann Herr
Julius Ernst Ferdinand Kullmann
nach kurz vollendetem 48 Lebensjahre.
Diese traurige Anzeige seinen vielen Freunden — Die Beerdigung findet Sonntag, den 27., Vormittags 10 Uhr, von der Leichenhalle des St. Trinitatis-Kirchhofes aus statt. (1012
Danzig, den 24. April 1884.
Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.
Es hat dem Herrn über Tod und Leben gefallen, meine mir theure, über alles geliebte Frau, Mutter, Tochter, Schwägerin und Tante, Frau
Martha Dorothea Zemke,
geb. **Hendrich**,
den 23. d Mts., 10½ Uhr Abends, in Folge schwerer Entbindung, im 32. Lebensjahre, durch den T[illegible] zu sich zu rufen. (1053
Ro[illegible]
nebst 6 un[illegible] Kindern.
Rückfort bei Danzig.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 27. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, auf dem St. Barbara-Kirchhofe statt.

Die Beerdigung des Herrn **J. G. Baufeld** findet nicht um 2 Uhr, sondern um **3 Uhr** Nachmittags statt.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Neujanischau Band 1, Blatt 18, auf den Namen der Wittwe **Wilhelmine Pauline Wulff** geb. **Knapp**, welche mit ihren Kindern die Gütergemeinschaft fortsetzt, eingetragene, zu Neujanischau belegene Grundstück
am 26. Mai 1884,
Vormittags 10 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 6, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 465,06 M. Reinertrag und einer Fläche von 38,49,80 Hektar zur Grundsteuer, mit 135 M. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 3, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird
am 27. Mai 1884,
Mittags 12 Uhr,
an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 6, verkündet werden.
Mewe, den 4 März 1884.
Königliches Amtsgericht.

Soweit der Vorrath reicht, wird **Fischmarkt 46**, einer Streitsache wegen, etwas delicates von Räucherlachs verkauft, a Pfund nur 1,10 M. Bei Mehrabnahme 1 M. a Pfund.

Liberaler Wahl-Verein
für den Stadtkreis Danzig.
General-Versammlung
Freitag, den 25. April cr., Abends 8 Uhr,
im Bildungsvereinshause, Hintergasse 16.

Tagesordnung: 1. Berichterstattung. 2. Rechnungslegung und Beschlußfassung über die Ertheilung der Decharge. 3. Abänderung des Grundgesetzes behufs Umwandlung des Vereins in einen **Wahlverein der deutschen freisinnigen Partei**, und Bestellung des neuen Vorstandes.
Die Mitglieder des Vereins werden um recht zahlreiches Erscheinen gebeten. (894

Der Vorstand.
E. Berenz. J. J. Berger. H. Ehlers. A. Klein. H. Schütz.



Casseler Pferde-Lotterie.

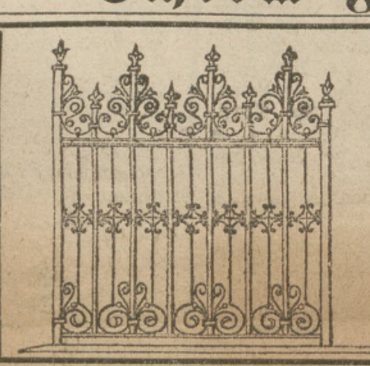
Zu Gewinnen sind bestimmt:

1	eleg. Equipage m. 4 compl. gesch. edlen Pferden	10000 M.
1	" " " 2 " " " "	6000 "
1	" " " 2 " " " "	5000 "
1	" " " 2 " " leichten "	4000 "
1	" " " 1 " " edlen "	3500 "
1	Paar Chaisenpferde	3000 "
1	" Arbeitspferde	2500 "
1	Reitpferd mit Sattel und Zaum	2000 "
44	einzelne Reit- und Wagenpferde . . a 600 bis	1800 "
1000	Gewinne im Werthe von . . . 3 bis	300 "

Loose à 3 Mk. in der Exped. d. Danz. Ztg.

Carl Schnarcke in Danzig,
Brodbänkengasse Nr. 47,
offerirt in besten Qualitäten zu billigsten Preisen:
Erd- und Metall-Farben, trocken und in Oel gerieben, **Leinoel, Leinoel-Firniß, Terpentin-Oel, Broncen, Pinsel, Leim, Bimstein** ꝛc.

Eleganteste Neuheiten in Sonnenschirmen, En-tout-cas und Regenschirmen
in bekannt größter Auswahl und solidester Ausführung werden in diesem Jahre zu ganz besonders billigen Preisen abgegeben.
Reparaturen und Bezüge sauber, schnell und billigst.
Matzkausche Gasse, A. Walter,
vormals Alex. Sachs,
Schirm-Fabrik.



Schmiedeeiserne
Grabgitter,
Kreuze, Balcon-Gitter
in geschmackvollsten Mustern und gediegendster Ausführung empfiehlt zu soliden Preisen
A. Kielbch,
Fleischergasse 88.

J. R. Claaszen,
Stahl-, Eisendrahtseil- u. Hanftauwerk-Fabrik, Danzig
hält auf Lager und empfiehlt in bester Qualität und den verschiedensten Dimensionen:
Stahldrahtseile für landwirthschaftliche und gewerbliche Zwecke, speciell für Dampfpflüge und Transmissionen ꝛc.
Stahl- und Eisendrahtseile, sowie auch Hanftauwerk für Schiffs-, Fähren- und Flößereibedarf, speciell für Takelagen, Schlepp- und Verholtrossen ꝛc.
Verkaufsstellen:
Fabrik: **Langgarten 109.** (9910
Niederlage: **Langebrücke**, zwischen Heiligegeist- und Krahnthor.

Bewährte Drehmangeln
Hebel-Häckselmaschinen
Trockene Mühlenkämme
in verschiedenen Größen
empfiehlt **J. Zimmermann,** Steindamm Nr. 7. (9614

Die Exportbier-Brauerei von Gebrüder Reiff, Erlangen
empfiehlt ihr Exportbier in Gebinden und Flaschen. Niederlage in **Danzig** bei **Robert Krüger,** Hundegasse 34.

Bekanntmachung.
Zufolge Verfügung vom 21. April 1884 ist an demselben Tage in das hier geführte Firmen-Register bei Nr 121 eingetragen, daß die Firma **Joh. Theod. Knepke** in Pr. Stargard auf den Kaufmann **Bernhard Hildebrandt** hierselbst übergegangen und unter Nr. 260, daß der Kaufmann **Bernhard Hildebrandt** hierselbst unter der Firma:
Joh. Theod. Knepke Nachf.
ein Handels-Geschäft in Pr. Stargard betreibt. (1024
Pr. Stargard, den 21. April 1884.
Königl. Amtsgericht IIIa.

Bekanntmachung.
Zufolge Verfügung vom heutigen Tage ist in das hiesige Prokurenregister sub Nr. 13 eingetragen, daß die der Frau **Olga Küpke,** geb. **Radtke,** in Pr. Stargard, für das unter der Firma **Joh. Theod. Küpke** in unser Firmenregister Nr. 121 eingetragene Handelsgeschäft ertheilte Prokura erloschen ist.
Pr. Stargard, den 21 April 1884.
Königliches Amtsgericht III a.

Bekanntmachung.
Die Lehrerstelle in Junkeracker, mit welcher ein Einkommen von 900 Mark (incl. der freien Wohnung, Feuerung und der Gartennutzung) verbunden ist, soll sofort anderweitig besetzt werden.
Bewerber um diese Stelle wollen ihre Meldungen unter Beifügung ihrer Zeugnisse binnen 3 Wochen bei uns einreichen. (1054
Danzig, den 19. April 1884.
Der Magistrat.

Marienburger Pferde-Lotterie, Ziehung 17. Mai cr., Loose a M. 3,
Stettiner Pferde-Lotterie, Ziehung 19 Mai cr, Loose à M. 3,
Königsberger Pferde-Lotterie, Ziehung 21. Mai cr., Loose a M. 3,
Casseler Pferde-Lotterie, Ziehung 28. Mai cr., Loose a M. 3,
Mecklenburger Pferde-Lotterie, Ziehung 28. Mai cr., Loose M. 3 bei **Th. Bertling,** Gerbergasse 2

Hôtel zum Stern,
Danzig, Heumarkt,
vis-a-vis dem Hohen Thore. Inhaber (seit dem 1. April cr.) (786
Hugo Schwarzkopf.

Preisselbeeren mit Zucker,
anerkannt schön, pro Pfund 35 Pfg.,
Himbeer- und Kirschsaft,
hochfeiner Qualität, pro Pfd. 60 Pfg.,
Apfelsinen-Saft,
sehr wohlschmeckend, pro Pfd. 70 Pfg.,
empfiehlt
Carl Köhn,
Vorstädt Graben 45, Ecke Melzergasse.

Feinste fr. Tischbutter, a Pfd. 1,10 M. **Drehergasse Nr. 2.** (1014

Selbstthätige
Schornsteinauffsatz-Ventilatoren
für Schornsteine und Dunströhren aus der Fabrik v. **Danneberg & Quandt,** Berlin, empfiehlt zu Fabrikpreisen
H. Wienke, Schornsteinfegermeister, **Breitgasse Nr. 35.** (924

9 Goldene Medaillen und Ehrendiplome 9
LIEBIG COMPANY's FLEISCH-EXTRACT
aus FRAY BENTOS (Süd-Amerika)

Nur aecht wenn jeder Topf die Unterschrift J. v. Liebig in blauer Farbe trägt.

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben ausserordentlicher Bequemlichkeit, das Mittel zu grosser Ersparniss im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

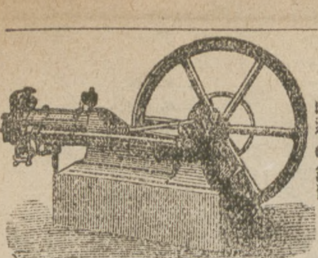
Zu haben in den Colonial-, Delicatesswaaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft: Herren **Richd. Dühren & Co.,** Danzig, Herren **Wenzel & Mühle,** Danzig. (4035

Geruchlose Bohnermasse
zum Aufbohnern v. Parquet- u. gestrichenen Fußböden,
Parquet-Bohnerbürsten
mit Holzkasten, sowie mit Eisendecke, neuester Construktion, Bohnerzangen, Bohnerwachs empfiehlt billigst
F. Reutener, Bürstenfabrikant,
Langgasse Nr. 40, gegenüber dem Rathhause.

Die Tapeten-Handlung
von
Adolf Th. Lebeus.
Matzkauschegasse Nr. 6, früher Langgasse 64,
empfiehlt eine große Auswahl neu erhaltener **Tapeten, Rouleaux, Kokos-Matten, Wachstuche, Teppich-Läufer, Gummi-Tischdecken pp.** zu außergewöhnlich billigen Preisen. Die Bestände des früheren
F. Niese Nachf.'schen Concurs-Lagers
werden, um Platz zu gewinnen, unter Taxpreisen verkauft.

Die Bürsten-Fabrik
von
W. Unger,
Langebrücke zwischen dem Frauen- und Heil. Geistthor und Ankerschmiede-Gasse Nr. 21,
gegründet 1818
empfiehlt ihr wohlassortirtes
Lager von Zahn- und Nagelbürsten
in Elfenbein, Büffelhorn, Buchsbaum und Knochen zu besonders billigen Preisen.
Schildpatt-Einsteckkämme und Nadeln,
sowie Schildpatt-, Frisir-, Staub- und Toupir-Kämme.



Otto's neuer Gasmotor
wird jetzt in ½ bis 50 Pferdekraft gebaut. Billigste Betriebskraft; ohne polizeiliche Concession überall aufstellbar. In **Danzig** arbeiten zur Zeit **7 Motoren** von zusammen **28 Pferdekraft,** in **Elbing 3** v. zusammen **4 Pferdekraft.**
Für Danzig, Elbing und zwischenliegende Städte ertheilt Auskunft unser Vertreter Herr Civil-Ingenieur **Netke** in Elbing, welcher den ersten Donnerstag jeden Monats in Gasmotoren-Angelegenheiten in **Wassermann's „Hôtel de Berlin"** in Danzig zu sprechen sein wird.
Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Actien-Gesellschaft.
Berlin NW., Moabit und Dessau.

Emser Krähnchen
gegen Heiserkeit und Husten,
Pyrophosphorsaures Eisenwasser
gegen **Bleichsucht und Blutarmuth, Friedrichshaller, Hunyadi János-, Rákóczy-Bitterwasser**
empfiehlt zu billigsten Preisen
F. Staberow, Poggenpfuhl Nr 75.

Frisch gebrannten schwedischen Kalk *offerirt billigst die Kalkbrennerei bei Legan. Bestellungen werden angenommen Breitgasse No. 16, 2 Tr. hoch.*
John Domansky.

Eiserne Fenster
zum Bau von Ställen ꝛc. sind billig zu haben. (263
S. A. Hoch-Danzig.

Jeden Posten
Gold und Silber
kauft
G. Seeger, Juwelier,
Goldschmiedegasse 22.

Hypotheken-Capital
offerire ich für ein Bankinstitut.
Wilh. Wehl,
Danzig, Brodbänkengasse 12.

Auf ein vorzüglichstes Grundstück Westpreußens, 400 Morgen groß, Grundsteuer-Reinertrag 2900 Mark, wird pro August zur zweiten Stelle ein Darlehn von ungefähr 30 000 Mark gesucht.
Gef. Offerten unter **M. M.** in der Expedition des „Westpreußisch. Volksblatts" erbeten. (1044

Mein Gasthaus
nebst Landwirthschaft in einem großen polnischen Kirchdorfe, an der Chaussee, bin Willens zu verkaufen. Anzahlung 15 000 M. Zu erfragen in der Exped. d. Ztg. unter Nr. 1022.

Ein herrsch. großes Gebäude
in der Hundegasse, für jedes Geschäft, ist zu verkaufen. Näh. Hundegasse 97.

Eine Commandite w. für eine sichere Dame (Eigenthümerin) f. d Saison in Zoppot u später für Danzig gesucht. Offerten unter Nr. 1047 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

2 Millionen Mark
(Reservefonds)
will eine Versich.-Gesellschaft geg. erste Hypothek à 4½ Proc ausleihen. Näh. b. d. Gen.-Agent. **Krosch,** Hundeg. 60.

9000 Mark
werden gesucht auf ein sicheres Krug-grundstück mit Landwirthschaft auf dem Lande. Gef. Darleiher wollen sich unter Nr. 1021 in der Exped. dieser Zeitung melden.

Eine kleine Münzen-Sammlung ist Sammtgasse 12 b, parterre, zu verkaufen. Zu besehen v. 12—1 Uhr.

Langgasse 14 ist ein
Flügel
für 150 Mark zu verkaufen. Näheres daselbst von 8—10 Uhr Morgens.

Ein Lehrling
kann in mein Tuch-, Manufactur- und Leinenwaaren-Geschäft sofort eintreten. (1031
P. Rahn, Tiegenhof.

Ein tüchtiger Böttchergeselle
kann sofort eintreten bei (1018
R. Golk,
Böttchermeister, **Lauenburg in Pomm.**

Einen Diener ges. Alters, d. vielfach b. alt. Herren z. Krankenpflege gewes., empf. **J. Hardegen,** Hl. Geistg. 100.

Eine geb Landwirthin, d. in f. Küche erf., empf. d. sof. f. e. anst. Haushalt, Stadt oder Land, **J. Hardegen.**

Ein zuverlässiger, tüchtiger **Maurer,** in allen Fachkenntnissen bewandert, sucht auf adligen Gütern als Hof-Maurer eine Stelle. Zu erfragen bei **O. E. Hentschel** in **Emaus 38** bei Danzig. (1029

Eine j. taub Kinderfr. mit g. Attest. empf. **J. Hardegen,** Hl. Geistg. 100.

Eine geb. Dame in mittl. Jahren, aus guter Fam., befähigt Gesang- u. Klavier-Unterr. z. erth, in Wirthsch. u. Handarb. erfahren, sucht Stellung als **Gesellschafterin oder Repräsentantin.** Nähere Auskunft ertheilt gütigst Frau Prediger **Lange,** Langgarten, St. Barbara-Kirchhof Nr. 5.

Ein junger Mann, mit sämmtlich. Comtoirarbeiten vertraut, sucht gestützt auf gute Zeugnisse Engagement. Offerten unter Nr. 1019 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Mann, mit der Eisenwaarenbranche, einf. Buchführung vertraut u. poln. Sprache mächtig, sucht Stellung p. sof. od. 1. Mai. Adr. unt. Nr. 1010 i. d. Exp. dieser Ztg. erbeten.

Ein Ober-Secundaner sucht in einem Engros-Geschäft eine Stellung. Gef. Offerten erbeten unter Nr. 1011 in der Expedition dieser Zeitung.

Gesucht zum 1. October eine Wohnung von 3—4 Zimm., Küche, Zubehör, Langgasse, Wollwebergasse oder i. d. angrenzenden Straßen. Offerten mit Miethspreis in der Exped. d. Ztg. u. Nr. 955 erb.

Versetzungsh. ist d. v. Hrn Premier-Lieutenant Freiherrn **v. Otterstädt** innegehabte Wohnung Holzschneideg. 6, besteh. a. 7 Zimm., Mädchenst., Küche, Boden, Garten, sowie Stall f. 2 Pferde m. Futterb. v. sogl. od. z. 1. Juli zu verm. Näh. Poggenpfuhl 25, Gartenh., 1 Tr. Besichtigung von 10 Uhr ab.

Zum 1. Oct. w. e. Wohnung v. 4 b. 5 Zimm. u. Zubeh. a. Langgart od. in d. Nähe d. Langgasse gesucht. Adr. mit Preisangabe unter Nr. 1041 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine Wohnung
von 4 Zimmern und Küche, parterre oder eine Treppe gelegen, wird zum 1. Octbr. cr. Hundegasse, Langenmarkt, Jopengasse, Brodbänkengasse, Frauengasse gesucht. Off. unter Nr. 1039 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Das grosse Ladenlokal
Breitgasse No. 10 ist von gleich oder später zu vermiethen. Näheres daselbst 3 Etage. (878

Krebsmarkt 4/5 ist die hochpart. rechts belegene herrsch. Wohnung bestehend aus 4 Zimmern und Kabinet, diversen Nebenräumen und Pferdestall zum 1. October cr. zu vermiethen. Näheres Reitbahn Nr. 23 bei **J. Holtz.**

Krebsmarkt 4/5 ist in der 1. Etage e. herrsch. Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern und div. Nebenräumen und Pferdestall sofort zu vermiethen. Näh. Reitbahn Nr. 23 bei **J. Holtz.** (1039

Meine **Kegelbahn** ist einige Abende in der Woche frei geworden.
Martin Claassen, Burgstraße 21.

Heute Abend
zum letzten Mal in dieser Saison:
Anstich von
echt Münchner Bockbier
aus der Königl. Bayer. Staatsbrauerei
Weihenstephan
bei
A. Thimm
7, Portechaisengasse 7.

Heute: Tanz
in der
„Villa Colonna"
in Ohra. (1051
Waldmeister-Bowle.

Danziger Stadt-Theater.
Freitag, den 25. April 1884. Bei halben Preisen: **Der Veilchenfresser.** Lustspiel in 4 Acten von Moser.
Sonnabend, den 26. April 1884. 138. Ab.-Vorstell. Zweites Gastspiel von Paul Bulß: **Der Wildschütz** Komische Oper in 3 Acten von A Lortzing.
Graf . . . . Paul Bulß.
Einlage gesungen von Paul Bulß.
Sonntag, den 27. April 1884. Nachm. 4 Uhr Bei halben Preisen Zum 22. Male: **Reif-Reiflingen.** Schwank mit Gesang in 5 Acten von Moser.
Abends 7½ Uhr. Vorletztes Gastspiel von Paul Bulß: **Zampa.** Komische Oper in 3 Acten von Herold.
Zampa . . . . . Paul Bulß.

Schulamis.
Freitag, den 25. April 1884.

Herr Director Jantsch wird nochmals gebeten, Frl. **Minnie Elsberg** ein Benefiz in diesen Tagen zu gewähren.
Viele Theaterfreunde.
A. F. M. P. S. W. (1057

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.